

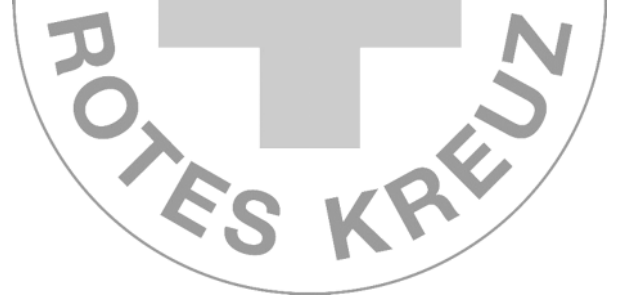
DRK-Kreisverband Wolfach e. V.

mit seinen Ortsvereinen
Biberach, Haslach, Hausach, Hornberg-Gutach,
Nordrach, Schiltach-Schenkenzell, Steinach
Unter-/Oberharmersbach, Wolfach, Zell a.H.



Jahrbuch 2019/2020





Unsere Grundsätze

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

Impressum:

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Wolfach
Hauptstr. 82 c
77756 Hausach

Fotos:

DRK Kreisverband Wolfach,

Telefon: 07831/9355-0
Telefax: 07831/9355-55
E-Mail: info@kv-wolfach.drk.de
Internet: www.kv-wolfach.drk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Volker Halbe

Inhaltsverzeichnis

2	<i>Vorwort</i>
3	<i>Mitglieder des DRK-Kreisvorstands</i>
4	<i>Rettungsdienst</i>
6	<i>Sozialarbeit</i>
8	<i>Fahrdienst</i>
9	<i>Demenz, Nachbarschaftshilfe</i>
9	<i>Betreutes Wohnen am Schofferpark Hornberg</i>
12	<i>Sozialstation, Hospiz</i>
14	<i>Hausnotrufdienst</i>
16	<i>Migrationsberatung</i>
20	<i>Gesundheitsförderung/Familienbildung</i>
21	<i>Breitenausbildung</i>
23	<i>Kindergarten „Sternschnuppe“</i>
26	<i>Rückblick auf die Kreisversammlung 2019</i>
29	<i>Tätigkeitsbericht der Kreisbereitschaftsleitung</i>
30	<i>Notfallbetreuung</i>
31	<i>Mitgliederentwicklung im DRK-Kreisverband Wolfach</i>
32	<i>Die Ortsvereine und ihre Berichte</i>
39	<i>Blutspendedienst</i>
40	<i>Organigramm</i>

Vorwort

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Roten Kreuzes,
sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,



die vergangenen zwölf Monate hatten es in sich. Galt und gilt es doch, die bislang größte Pandemie der letzten Jahrzehnte zu bewältigen, die auch am Kinzigtal und unserem Kreisverband nicht spurlos vorüberging. Besonders in der heißen Phase der Krisenzeit zeigte sich einmal mehr, welch hervorragendes Mitarbeiterteam bei uns tätig ist. Ehren- wie hauptamtliche Rotkreuzler waren zur Stelle als sie gebraucht wurden: In Rettungs- und Pflegedienst, in der Notbetreuung unseres Kindergartens, als Einkaufshelfer in mehreren Ortschaften, in der Fieberambulanz des Wolfacher Krankenhauses, als Programminitiatoren für unsere betreute Wohneinrichtung in Hornberg und als Mitglieder des DRK-Krisenstabs Pandemie – um nur ein paar Beispiele aufzuzählen. Alle halfen nach Kräften ganz im Sinne der Menschlichkeit und stellten ihre eigenen Bedürfnisse oder Interessen oftmals hinten an.

Hinzu kamen weitere Herausforderungen: Erneut erkrankten mehrere unserer hauptamtlichen Mitarbeiter schwer und fielen für lange Zeit – teilweise für immer – aus. Diese Schicksalsschläge ließen uns zwar nicht verzagen, machen uns jedoch bis heute sehr betroffen und hinterlassen Spuren. Jeder unserer Mitarbeiter / Helfer ist Teil unseres Kreisverbandes und prägt ihn. Da gehört es leider dazu, dass es schmerzt, wenn jemand gesundheitsbedingt nicht mehr mitarbeiten kann. So sind wir mehr denn je auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern in Pflege- und Rettungsdienst.



Auch finanziell hat uns Corona getroffen. Nachdem unser Kreisverband für 2019 erneut ein sehr erfreuliches Ergebnis erzielen konnte, stellt sich das laufende Jahr schwieriger dar: Erheblich höhere Kosten für Schutzausrüstung bei sinkenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst; der monatelange Ausfall von Gesundheits- und Erste-Hilfe-Kursen sowie der Stillstand unseres Fahrdienstes stimmen uns nachdenklich. Wir haben unser Personal weiterbeschäftigt – wohl wissend, dass uns etliche Kosten nie erstattet werden. Das sind wir unseren Mitarbeitern schuldig und hoffen, mit einem blauen Auge davon zu kommen. Sollten Sie uns dabei mit einer Spende unterstützen wollen, so freuen wir uns sehr!

Auf den nächsten Seiten sind Sie herzlich eingeladen, die Weiterentwicklung unseres Kreisverbandes während der letzten Monate zu verfolgen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre – und vor allem Eines: Bleiben Sie gesund!

Hausach im September 2020

A handwritten signature in black ink that reads "Jürgen Nowak".

Jürgen Nowak
Kreisvorsitzender

A handwritten signature in blue ink that reads "Volker Halbe".

Volker Halbe
Kreisgeschäftsführer

Der DRK-Kreisvorstand

Dem DRK-Kreisvorstand gehörten 2019/2020 folgende Mitglieder an:

Kreisvorsitzender:	Jürgen Nowak	seit 1991
Stv. Kreisvorsitzender:	Siegfried Huber	seit 2005
Kreisschatzmeister:	Axel Moosmann	seit 2018
Justiziar:	Dr. Lothar Menke	seit 1991
Kreisverbandsarzt:	Dr. Wolfgang Stunder	seit 2003
Kreisbereitschaftsleiter:	Patrick Hug	seit 2012
Rotkreuzbeauftragter:	Markus Müller	seit 2015
Leiter Sozialarbeit:	derzeit nicht besetzt	
Beisitzer:	Thomas Haas	seit 2003
	Karl-Heinz Heitzmann	seit 1997
	Manfred Wöhrle	seit 2018
	Raphaela Jehle	seit 2019
Leitung Jugendrotkreuz:	Benjamin Seifritz	seit 2015
	Benjamin Zoch	seit 2015
Kreisgeschäftsführer:	Volker Halbe	seit 2009
Anschrift:	DRK-Zentrum Hausach Hauptstr. 82c 77756 Hausach	
Telefon:	- Notruf	112
	- Rettungsdienst	07831/9355-0
	- Verwaltung	07831/9355-0
	- Sozialstation	07831/9355-14
	- Kindergarten „Sternschnuppe“	07831/6006
	Telefax:	07831/9355-55
E-mail:	info@kv-wolfach.drk.de	
Internet:	www.kv-wolfach.drk.de	

Rettungsdienst

Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Wolfach 2019 in Zahlen

Der professionelle Rettungsdienst des DRK-Kreisverbands Wolfach mit seinen vier Rettungswachen in Hausach, Hornberg, Schiltach und Zell a.H. betreibt fünf Rettungswagen (davon einen Ersatz-RTW), ein Notarzteinsetzfahrzeug und drei Krankentransportwagen. Die 26 Notfallsanitäter, drei Rettungsassistenten, 14 Rettungssanitäter, fünf Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) sowie 29 Notärzte wurden im Jahr 2019 zu insgesamt 10.695 Einsätzen gerufen. Davon wurden 5.933 Einsätze mit dem Rettungswagen, 3.484 Einsätze mit dem Krankentransportwagen und 1.278 Einsätze mit dem Notarzteinsatzfahrzeug gefahren. Die Einsätze wurden durch weitere 22 nebenamtlich Beschäftigte unterstützt.

Personelle Änderungen im Rettungsdienst

Im ersten Halbjahr 2020 gab es zwei personelle Veränderungen. Am 1. Januar 2020 übernahm Roland Klemm den Posten des stellvertretenden Rettungsdienstleiters. Bisher war er überwiegend als Notfallsanitäter auf der Rettungswache in Zell a.H. tätig.

Am 1. Mai 2020 übernahm Dr. Manuel Abels den Posten des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst. Er löste damit die beiden kommissarischen Ärztlichen Leiter Malte Antaszek und Dennis Johannsen ab. Ralf Greiner musste zuvor aufgrund einer schweren Erkrankung sein Amt niederlegen. Er war seit Januar 2001 als hauptberuflicher Notarzt und Ärztlicher Leiter Rettungsdienst des DRK KV-Wolfach tätig.



Der Ärztliche Leiter Rettungsdienst Manuel Abels (rechts) und der stellvertretende Rettungsdienstleiter Roland Klemm.

Pandemie beherrscht das erste Halbjahr 2020

2019 wurde in China ein neuartiges Coronavirus, das SARS-CoV-2, entdeckt. Die rasante weltweite Ausbreitung des Virus machte 2020 auch vor dem Kinzigtal nicht halt. Anfang März haben wir begonnen, uns intensiv auf eine große Anzahl schwer erkrankter COVID-19-Patienten vorzubereiten. Es wurde erstmalig in der Geschichte des DRK-

Kreisverbandes Wolfach ein wöchentlich tagender Krisenstab eingerichtet. Die Rettungsdienstleitung musste in kurzer Zeit eine große Menge persönliche Schutzausrüstung für die Mitarbeiter beschaffen und gleichzeitig eine möglichst hohe personelle Besetzung sicherstellen. Um das erwartete Aufkommen an COVID-19-Patienten möglichst sicher versorgen zu können, wurden Hygiene- und Arbeitsschutz-Konzepte erarbeitet und umgesetzt. Bei allen Rettungseinsätzen und Krankentransporten müssen seitdem sowohl die Besatzung als auch die Patienten und deren Angehörige einen Mund-Nasenschutz tragen. Bei Infektionszeichen oder bereits bestätigter COVID-19-Infektion muss zusätzlich eine spezielle persönliche Schutzausrüstung angezogen werden. Diese besteht aus einem Overall mit Kapuze, einer Schutzbrille oder einem Gesichtsvision, einer FFP2-Maske und doppelten Handschuhen.



Auch durch die widrigen Arbeitsbedingungen während der Corona-Pandemie lassen sich unsere Mitarbeiterinnen die Freude an der Arbeit nicht nehmen. (Das Foto entstand vor Einsatzbeginn ohne Kontaminationsgefahr).

Muss ein Patient beatmet oder wiederbelebt werden, besteht eine besonders hohe Ansteckungsgefahr. In diesem Fall werden FFP3-Masken getragen. Der weltweite, sprunghaft steigende Bedarf an Schutzausrüstung führte zu einer enormen Verknappung des Angebots und extrem steigenden

Preisen. So kosteten FFP2-Schutzmasken früher ca. 0,20 € / Stück. Nun wurden plötzlich bis zu 10,00 € / Stück und damit der 50-fache Preis verlangt! Je nach Artikel lagen die Preise zwischen dem 10-fachen und 100-fachen Ursprungspreis vor der Pandemie. Um die Versorgung mit Schutzmaterial zu gewährleisten – schließlich war der Bedarf höher als je zuvor – mussten wir in den sauren Apfel beißen und hohe Preise zahlen. Dadurch sind uns im Jahr 2020 erhebliche Materialkosten entstanden, die bisher nicht refinanziert werden konnten.

Interessanterweise gingen die Gesamteinsatzzahlen während der Anfangszeit der Pandemie im März und April dieses Jahres zurück. Viele Patienten hatten trotz einer akuten Erkrankung offenbar Angst, sich beim Rettungsdienst oder im Krankenhaus anzustecken.

Die zunächst erwartete große Welle an schwererkranken COVID-19-Patienten blieb durch die staatlich verordneten Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln glücklicherweise weitgehend aus. Dennoch besteht weiterhin ein nicht unerhebliches Risiko der Ansteckung mit dem Virus. Die Pandemie und ihre Folgen werden uns wohl noch eine ganze Weile begleiten.

Notfallsanitäter: Ein hochqualifizierter notfallmedizinischer Beruf

Seit dem Erlass des Notfallsanitätergesetzes 2014 sind sechs Jahre vergangen. Fast alle ehemaligen Rettungsassistenten haben mittlerweile die zusätzliche Weiterqualifizierung zum Notfallsanitäter absolviert. Inzwischen hat beim DRK-Kreisverband Wolfach der vierte Jahrgang seine Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen. Nach Beendigung der anspruchsvollen dreijährigen Lernphase erwartet die frischgebackenen Notfallsanitäter eine verantwortungsvolle notfallmedizinische Tätigkeit. Um stets auf dem aktuellen notfallmedizinischen Wissensstand zu bleiben, werden regelmäßig Fortbildungen und Übungen durchgeführt.

Projekt „Notfallsonografie für Notfallsanitäter“ in Zusammenarbeit mit der DRK-Landesschule

Tragbare Ultraschallgeräte können dazu beitragen, dass im Notfall bereits vor Ort eine erste Diagnose gestellt werden kann. Immer häufiger kommen sie daher im Rettungsdienst zum Einsatz. Ende des Jahres 2019 haben wir zusammen mit der DRK-Landesschule in Freiburg eine Schulung für Notfallsanitäter zum Thema außerklinische Notfallsonografie initiiert. Zuvor haben wir in einer internen Schulung zwei Auszubildende, zwei Lehrer der Landesschule und unseren Rettungsdienstleiter in diesem Themenbereich fortgebildet. Anschließend konnten diese in Freiburg bereits als Tutoren bei der Ausbildung tätig sein. Die angehenden Notfallsanitäter waren begeistert von den zusätzlichen und ihnen bis dahin unbekannteren Möglichkeiten der präklinischen Diagnostik.

Aufgrund der hohen Kosten verfügt bislang nur das Notarzteeinsatzfahrzeug des DRK-Kreisverband Wolfach über ein Ultraschallgerät. Dieses konnte 2018 durch eine Spende des Lions Club Kinzigtal erworben werden. Wünschenswert wäre, dass in naher Zukunft auch die Rettungswagen mit entsprechenden Geräten ausgestattet werden.

Abschied nach 25 Jahren Notarztendienst in Hausach

Michael Kleiber absolvierte im Juli 2020 nach einem Vierteljahrhundert auf dem Notarzteeinsatzfahrzeug 7-82-1 der Rettungswache Hausach seinen vorerst letzten Notarztendienst. Er wird sich beruflich und familiär verändern und mit seiner Lebenspartnerin nach Chemnitz ziehen. Der DRK-Kreisverband Wolfach bedankt sich ganz herzlich für das langjährige Engagement als Notarzt im Rettungsdienst und wünscht ihm und seiner Familie alles Gute für einen Neustart in Sachsen.

Michael Kleiber sagt dazu: „Begonnen hat alles im Mai 1995. In der Rettungswache Hausach habe ich meine ersten Erfahrungen gesammelt, wobei mich das Team aus dem Rettungsdienst immer super unterstützt hat. Dafür bin ich sehr dankbar. Später bin ich in vielen anderen Bereichen als Notarzt tätig gewesen, in Hausach war aber immer eine besondere Atmosphäre, die ich nach 25 Jahren sicherlich vermissen werde.“



Michael Kleiber bei seinem letzten Dienst als Notarzt in Hausach. Zum Abschied erhielt er einen Geschenkkorb mit Spezialitäten aus dem Schwarzwald.

Sozialarbeit

Allgemeines

Unter dem Eindruck der Corona-Krise liest sich das letztjährige Vorwort zu Qualitätssicherung und Arbeitssicherheit brandaktuell und doch beinahe aus einer anderen Welt:

„Glücklicherweise konnte dieses wichtige Thema ohne wesentliche gefährliche Vorkommnisse weiter vertieft werden, um unsere wichtigste Ressource, unsere Kolleginnen und Kollegen, auch in Zukunft vor Risiken zu schützen. Bei unseren vielfältigen Diensten von Mensch zu Mensch werden hierbei selbstverständlich auch die potenziellen Gefahren für die uns anvertrauten Menschen in den Blick genommen.“

Gelernt haben wir nun auch, wie es neben allen Konzepten und Übungen vor allem auf das menschliche Engagement und den Mut ankommt, im Zweifel besser zu improvisieren als nicht zu handeln. Unser Motto „der Mensch im Mittelpunkt“ wurde auch in dieser Zeit zur wahren Stärke.



Esther Bächle freut sich als stellvertretende Pflegedienstleitung über Maria's Einsätze und die Masken zur rechten Zeit.

Ein Beispiel von manchen die wir erleben durften war der unermüdliche Einsatz von Maria Benz. Seit vie-

len Jahren ist sie neben der individuellen Betreuung und Versorgung unserer Klienten immer wie selbstverständlich zuständig, wenn für unsere Gruppen etwas besonders schön zu gestalten oder feierlich zu dekorieren gilt. Selbst noch auf dem Weg der Genesung von einem Unfall ließ sie sich in der Krise schnell wieder „reaktivieren“.

Was uns neben der persönlichen Betreuung unserer teilweise stark isolierten Klienten mit am meisten fehlte, waren Masken für Klienten und Kollegen: wie immer schnell entschlossen und besonders schön selbstgemacht: Herzlichen Dank Ihr und allen die sich in dieser besonderen Situation für ihre Mitmenschen engagieren!

Arbeit mit behinderten Menschen

Das integrative Konzept der Arbeit mit behinderten Menschen strebt die Vernetzung mit den weiteren Bereichen der DRK-Arbeit an. Die enge Verzahnung der einzelnen Arbeitsbereiche untereinander erleichtert den Zugang zu den einzelnen Hilfen:

- **Beratungsstelle**
- **Begegnungsstätte**
- **Familienunterstützende Dienste**
- **Integrationsdienst**
- **Fahrdienst für behinderte Menschen**

Beratungsstelle

Über die Beratungsstelle bestehen derzeit Kontakte zu rund 63 behinderten Menschen und deren Angehörigen aus dem gesamten Verbandsgebiet. Die aufsuchende Arbeit mittels Hausbesuchen ist wichtiger Teil des Angebots - nicht zuletzt wegen der eingeschränkten Mobilität des Klientels.

Neben formalen Fragen zu Sozial- und Arbeitsrecht, technischen Hilfsmitteln, Freizeitmöglichkeiten sowie die Vermittlung zu den entsprechenden Behörden oder anderen sozialen Diensten, ist die psychosoziale Beratung und Begleitung in persönlichen Krisensituationen Teil des Beratungsangebots.

Das Beratungsangebot ist weiterhin Schnittstelle zwischen den nachfolgenden Angeboten der Behindertenhilfe sowie der ambulanten Dienste.

Die **Kontaktgruppe** ermöglichte auch im zurückliegenden Jahr mit ihren Unternehmungen viele kleine und große menschliche Freuden.



Zuletzt noch auf Schloss Staufenberg mit besten Aussichten



haben alle auch beim Kinderferienprogramm gut lachen!



Katja und Achim die dabei ihre Verlobung nachfeiern.



Erfolgreicher Adventsbasar im DRK-Zentrum, dessen Ergebnis im Weihnachtsessen der Kontaktgruppe mündet.

Begegnungsstätte

Das Herbstfest wird im Jubiläumsjahr des Kindergartens in der „Sternschnuppe“ von der Handarbeitsgruppe einmal ganz gemütlich mitgefeiert.



v.l.n.r. Karin Maier, Maria Bauer mit Ute Fey

Die wöchentliche **Gruppengymnastik mit mobilitätsbehinderten Menschen** ermöglicht den Teilnehmern positive Körpererfahrungen und erreicht hierdurch eine Aktivierung und Mobilisation. Dies trägt dazu bei, Pflegebedürftigkeit zu vermeiden bzw. deren Zunahme vorzubeugen. Neben dem rehabilitativen Charakter dieses Angebots gelingt es der Gruppenleitung Karin Rosemann vor allem auch, Lebensfreude zu vermitteln.

Diese auch ohne gemeinsame Angebote weiter aufrecht zu erhalten wurde zur größten Herausforderung im neuen Jahr. Die Kontakte innerhalb der Gruppen, in denen beinahe jeder der Teilnehmer auch zur Corona-Risikogruppe gezählt werden muss, können überwiegend nur noch telefonisch gehalten werden. Trotz der Umstände, besonders für Menschen mit Handicap und der Angst vieler Beteiligter auch im Umfeld, zeigt sich der Mehrwert dieser Angebote nicht nur in den gemeinsamen Gruppenaktivitäten sondern vor allem in der gegenseitigen persönlichen Teilhabe.



Nachhaltige Verbundenheit: Auch diese Beiden halten unter allen Umständen immer Kontakt.

Familienentlastende Dienste

Das Angebotsspektrum in diesem Bereich ist sehr breit und reicht von Hilfestellungen bei der Freizeitausübung bis zur "Rund um die Uhr" – Betreuung. Zielgruppe sind überwiegend Menschen mit Behinderungen mit außergewöhnlich hohem Hilfebedarf. Die Durchführung von Maßnahmen erfolgt sowohl in Gruppen als auch individuell.

Sie bedeuten auch für die Angehörigen von behinderten Menschen eine wichtige Möglichkeit, sich von ihrer oftmals aufopferungsvollen Pflegetätigkeit zu entlasten. In vielen Fällen wird die häusliche Versorgung durch diese Angebote erst ermöglicht.

Integrationsdienst

Aus der seit 1994 im DRK-Kindergarten Sternschnuppe begonnenen Integrationsarbeit mit dem Ziel, Kindern mit Behinderung den Besuch von Regelbildungseinrichtungen zu ermöglichen, ist inzwischen - gemeinsam mit den Kindern - auch deren anschließende Schulbegleitung zu einem eigenständigen Dienst im DRK herangewachsen.

Die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen ermöglichten inzwischen gesetzliche Regelungen, die den Eltern einen Rechtsanspruch auf inklusive Beschulung zusichern. Auch wenn es immer noch mancher Anstrengung bedarf, diesen Anspruch im Einzelnen umzusetzen, gehen wir

davon aus, dass sich die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Handicap weiter durchsetzen wird und wir diese Entwicklung weiter unterstützen können. Auch während den coronabedingten Schulschließungen konnte manche Begleitung entweder zuhause oder auch im DRK-Zentrum weitergeführt werden.

Fahrdienst für behinderte Menschen

Im Linienfahrdienst fuhr der Kreisverband 71.472 Kilometer - vor allem mit seinen vier Spezialfahrzeugen zur Beförderung von Rollstuhlfahrern.

Im Individualfahrdienst konnte mit 23.515 Kilometern rund 45 Menschen mit Behinderung die Teilnahme am öffentlichen Leben erleichtert oder gar erst ermöglicht werden.

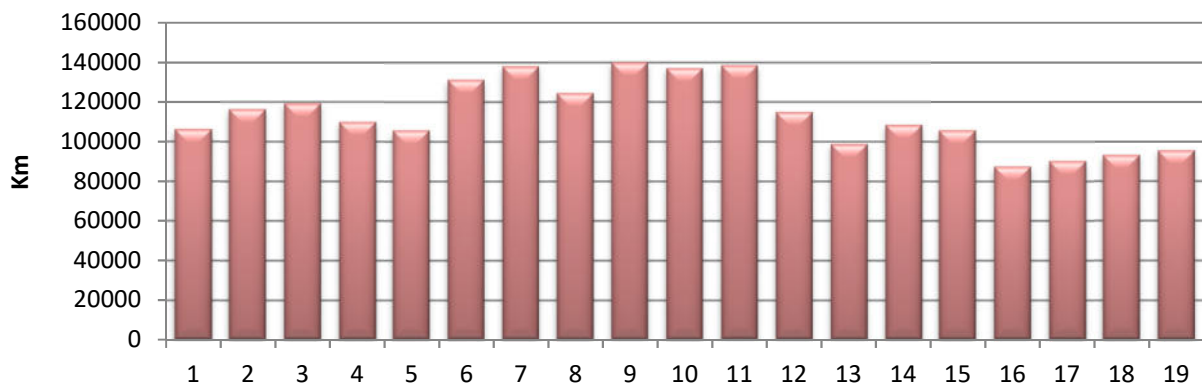
Neben Fahrten zu privaten, kulturellen, religiösen oder anderen Freizeit Zwecken sind dies vor allem ärztlich verordnete Fahrten zu diversen Behandlungsterminen wie Dialyse, Physiotherapeuten und ähnlichen.

Die kontinuierliche Fortbildung aller Fahrer in den fahrdienstspezifischen Bereichen sichert seit jeher ein sehr hohes Sicherheits- und Qualitätsniveau.



Simone schafft in ihrem Freiwilligen Sozialen Jahr jede Rampe mit einem Lächeln - und Josef Kinnast kommt überall hin.

Fahrdienst für behinderte Menschen gefahrere Kilometer



Nachbarschaftshilfe und Mobiler Sozialer Dienst

Die Nachbarschaftshilfe ermöglicht durch ihre niedrigschwellige Struktur Hilfen dort, wo professionelle Hilfen (noch) nicht greifen. Gerade in diesem Bereich kann das DRK - auch mit seinen Ortsvereinen - direkt an der Basis tätig sein.

Weitere pflegeergänzende Hilfen werden von neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern des Mobilen Sozialen Dienstes erbracht. Gegenüber der Nachbarschaftshilfe sind auch kurzfristige Einsätze abrufbar. Ebenso können kontinuierlichere, zeitintensive Hilfen besser planbar von nebenamtlichen Mitarbeitern erbracht werden als von ehrenamtlichen Helfern. Dagegen bedeutet für viele ältere Menschen der Abruf von Hilfen über die Einsatzleitung in der Geschäftsstelle bereits eine Hürde, die bei der Nachbarschaftshilfe vor Ort vermieden wird. In diesem überwiegend ehrenamtlich erbrachten Leistungsbereich im Vor- und Umfeld von Pflege wurden mehr als 6.000 Stunden geleistet. Nicht in Stunden fassen lassen sich viele kleine und große Freuden, die von vielen Akteuren des Abenteuers Menschlichkeit wie selbstverständlich erbracht und nirgends aufgeschrieben werden.

Hilfen für demenzkranke Menschen und deren Angehörige

Seit 1995 bieten wir Betreuungsgruppen an, seit 2014 gibt es neben den zwei Gruppen in Hausach die Gruppe MoKa (Montagskaffee) auch im Schofferpark in Hornberg mit Christiane Stockmann. Neben der verbesserten Berücksichtigung einer Demenzerkrankung durch die Pflegeversicherung ist vor allem die menschliche Qualität der Angebote ein Grund für die Inanspruchnahme. Zwischenzeitlich sind diese Angebote für alle Arten von Pflegebedürftigkeit geöffnet und neben dem Land Baden-Württemberg und dem Ortenaukreis von den Pflegekassen finanziert.



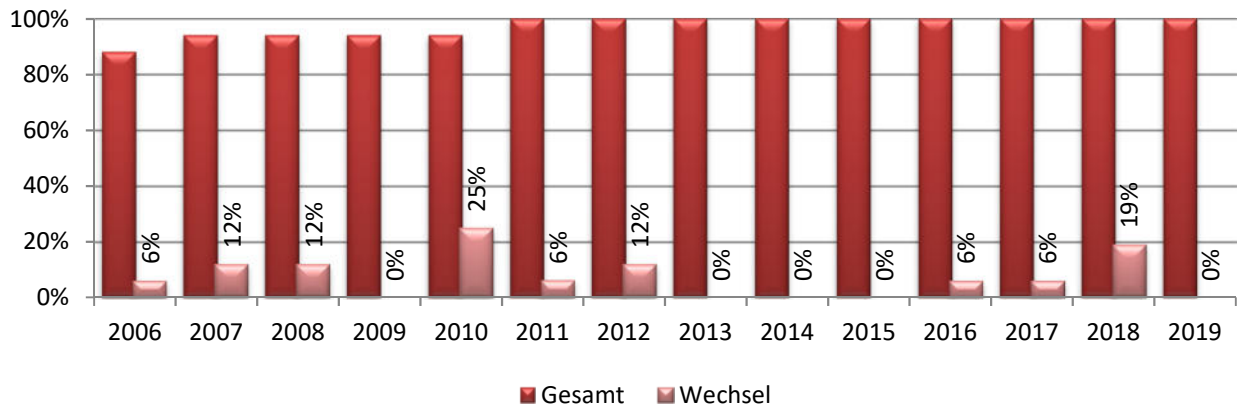
Josef Kinnast mit Gruppenleitung Margit Wohlgethan

Dieses Angebot wird ergänzt durch den **häuslichen Entlastungsdienst** mit ehren- und nebenamtlichen Mitarbeitern. In Kooperation mit anderen Trägern der Region wurde der DRK-Kreisverband als Maßnahmeträger bestimmt, der die dazugehörigen Schulungen sowie das Angebot koordiniert. 13 ehrenamtliche Mitarbeiter leisteten hier beinahe 900 Betreuungsstunden in der Häuslichkeit bei 25 demenzkranken Menschen zur zeitlich flexiblen Entlastung der Angehörigen. Besonderen Wert legen wir dabei auf unser Bezugspflegekonzept.

Betreutes Wohnen am Schofferpark in Hornberg

Neben den sechzehn betreuten Wohnungen betreibt der Kreisverband in Hornberg eine Seniorenbegegnungsstätte sowie einen ambulanten Pflegestützpunkt. Die Rettungswache im gleichen Haus gewährleistet rund um die Uhr maximale Sicherheit. Auch Statistik kann ein Zeichen für Zufriedenheit sein:

Betreutes Wohnen Belegungsquote



Neben Vortragsveranstaltungen, Kursen, Gymnastik und Gedächtnistraining ist vor allem der von ehrenamtlichen Helferinnen betriebene wöchentliche Seniorentreff ein Aushängeschild der Einrichtung.



Das dünne Eis auf das sich allen voran Hausleitung Kathrin Ecker dieses Frühjahr begab: (keine Veranstaltung auf öffentlichen Flächen, alle Abstands- und Hygieneregeln eingehalten, keine Ankündigungen um Ansammlungen zu vermeiden und jeder Gast bekam frischen Kuchen:) schmolz mit Herzwärme schnell dahin.



Edeltraud Schreiner

An dieser Stelle 1001 Dank an alle Beteiligten - die Bilder unten zeigen bei weitem nicht alle, die sich für unsere Menschen vor Ort ehrenamtlich eingebracht und unendlich viel Verbundenheit vermittelt haben.



Wunschkonzert mit Kathrin Ecker



Marco Pereira (großes Bild) unterhielt beim Mittwochkaffee die Bewohner auf den Balkonen des Betreuten Wohnens im Hornberger Schloßpark. (Bild rechts unten), und selbst die Sitzgymnastik donnerstags mit Manuel Hess (Bild rechts oben) musste coronabedingt nicht ausfallen. Foto: Kathrin Eckert

Freude schenken über den Balkon

Marco Pereira



Julian Schreiner



Ostergottesdienst mit Pfarrer Thomas Krenz



Jochen Hirt mit Osterhasen und immer guter Stimmung



Posaunenchor



Fritz und Daniel Wöhrle

Altenhilfe

In diesem Aufgabenbereich bietet der DRK-Kreisverband Wolfach folgende Hilfen für alte, kranke, behinderte und alleinstehende Menschen an:

- **Pflegedienst-Sozialstation**
- **Nachbarschaftshilfe**
- **Mobiler Sozialer Dienst**
- **Hilfen für Demenzkranke Menschen**
- **Betreutes Wohnen**
- **Hausnotrufdienst (HND)**

Pflegedienst-Sozialstation

Die Nachfrage nach unseren Diensten war auch im Jahr 2019 ungebrochen. Mittlerweile besuchen unsere derzeit 35 Mitarbeiterinnen Monat für Monat rund 200 Pflegekunden. Dabei waren sie mit großer Flexibilität und Sorgfalt insgesamt 28.000 Stunden im Einsatz. In den vergangenen zwölf Monaten legten Sie dabei zwischen Hornberg und Biberach 142.000 Fahrkilometer zurück.

Auch die Qualität unserer Arbeit wurde hervorragend bewertet. Eine glatte 1,0 ergab die Überprüfung unserer Arbeit durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen, die jährlich erfolgt – ohne einen einzigen Verbesserungsvorschlag!

Unser Angebot umfasst neben der klassischen Behandlungspflege auch Hilfe in der Hauswirtschaft oder beim Einkauf. Auch betreuen wir Sie oder Ihre Angehörigen gerne für ein paar Stunden zu Hause. Außerdem begleiten wir Menschen in einer Palliativsituation während ihrer letzten Tage und Stunden.

Unser brennendes Thema ist und bleibt die Gewinnung von Mitarbeitern. So können wir bereits heute der wachsenden Pflegenachfrage kaum noch nachkommen. Das Finden von Personal gestaltete sich sehr schwierig und wird in Zukunft vermutlich nicht einfacher werden. Es bleibt zu hoffen, dass die neue, generalisierte Ausbildung in der Pflege junge Menschen anspricht, sich für den Beruf der Pflegefachkraft zu entscheiden.

Um unsere Pflegequalität dauerhaft auf hohem Niveau zu erhalten, ist die kontinuierliche Fortbildung unserer Mitarbeiter wichtig. Dabei gilt es, immer die neuesten Erkenntnisse der Medizin und Pflege zu integrieren. Neben Themen der Hygiene, den Neuerungen bei der Dokumentation, den Standards der Pflege und der Ersten Hilfe gab es auch Fortbildungen zur Versorgung von chronischen Wunden und zur palliativen Versorgung. In Zusammenarbeit mit dem TCW, dem Zentrum für chronische Wunden in Lahr, wurden auch viele Klienten die unter chronischen Wunden leiden, versorgt. Da ist es besonders wichtig, immer auf dem neuesten Stand zu sein.

Im eigenen Haushalt selbständig bleiben, wir helfen dabei.

Wenn es immer schwerer wird, den Haushalt zu versorgen, bieten wir Ihnen unsere Hilfe an. Diese ist oft die Grundvoraussetzung, dass der ältere Mensch in seinem Zuhause verbleiben kann. Unsere freundlichen und engagierten Mitarbeiter haben hier in über 4.000 Einsatzstunden viel Unterstützung geleistet. Ob bei der

- Reinigung der Wohnung
- Versorgung der Wäsche
- Einkäufen und Besorgungen

Sie waren da, wo sie gebraucht wurden.

Beratungsbesuche für pflegende Angehörige

Durch viele Beratungsbesuche wurden Pflegebedürftige und deren Angehörige von der Pflegedienstleitung Frau Meier und deren Stellvertretung Frau Bächle im Rahmen einer pflegefachlichen Beratung unterstützt und gestärkt.

Alle zu Pflegenden, die in einen Pflegegrad eingestuft wurden, sind von den Pflegekassen verpflichtend aufgefordert, entsprechende Beratungsbesuche nachzuweisen. Die Beratung dient neben der umfassenden Information auch der Qualitätssicherung sowie der Pflegebedarfsermittlung. Alle pflegerischen Probleme können so vor Ort besprochen und nach adäquaten Hilfsmöglichkeiten gesucht werden. Oft brauchen pflegende Angehörige einfach einmal Entlastung, um die kraftraubende Aufgabe der Pflege zu Hause zu ermöglichen. Gerne springen unsere Mitarbeiter hier für ein paar Stunden ein.

Das DRK bedankte sich auch 2019 erneut mit einem Ausflug bei seinen Pflegemitarbeitern.

Gemeinsam verbrachten wir, in zwei Gruppen, erneut einen schönen Tag am Bodensee. Nach einem ausgiebigen Frühstück in Konstanz ging es mit dem Schiff auf die Insel Mainau. Dort erfuhren wir im Rahmen einer Führung viel zur Geschichte der Mainau und des Bodensees. Nach einem gemütlichen Abendessen in Konstanz ging es anschließend zurück nach Hause.





„Es fühlte sich an wie im Urlaub.“

Ausbildung erfolgreich abgeschlossen

Giuseppina Maier schloss ihre dreijährige Fachausbildung zur Pflegefachkraft mit Erfolg ab! Herzlichen Glückwunsch! Wir freuen uns sehr, dass sie unser Team auch in Zukunft weiterhin tatkräftig unterstützen wird.



Freudestrahlend: Guiseppina Maier nach bestandener Prüfung.

Betreuungsgruppen zur Entlastung der pflegenden Angehörigen

Das DRK Hausach bietet an drei Nachmittagen pro Woche in Hausach und Hornberg Betreuungsnachmittage zur Entlastung pflegender Angehöriger an. Herzlich Willkommen sind alle Frauen und Männer, die zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt werden.



In der Gruppe erleben die Betroffenen Geselligkeit. Bei Kaffee und Kuchen werden Lieder gesungen, Geschichten erzählt und Spiele gespielt. Die Themen der Nachmittage richten wir am Bedarf der Besucher aus. Sie werden von den Fachkräften Margit Wohlgethan und Christiane Stockmann gemeinsam mit ihren ehrenamtlichen Helfern gestaltet.



Hausnotrufdienst und Mobilruf

Übergabe der Leitung Hausnotruf an Andreas Pawlowski zum 01.09.2019

Mit Wirkung zum 01.09.2019 hat Günter Waidele die Leitung des Bereichs Hausnot- & Mobilruf an Andreas Pawlowski übergeben. Herr Waidele hat diesen Bereich seit Gründung mit hohem Engagement kontinuierlich auf- und ausgebaut. Die freigeordneten Ressourcen können von ihm nun voll und ganz im Bereich der Migrationsberatung genutzt werden.

Hintergrunddienst: Sicherstellung & Ausbau

Der zum 01.05.2019 begonnene Hintergrunddienst des Hausnotrufs kann zwischenzeitlich auf 34 ehren- und hauptamtliche Helfer der Ortsvereine und des Kreisverbandes zählen. Insbesondere den hochmotivierten Kollegen aus einigen Ortsvereinen darf an dieser Stelle ein großes Lob und auch ein herzliches Dankeschön für das Engagement ausgesprochen werden.

In den acht Monaten des Jahres 2019 erfolgten 34 Einsätze der Helfer, durch die entsprechend „unnötige“ Fahrten des Rettungsdienstes vermieden werden konnten. Der Einsatz vor Ort, bei dem es größtenteils um Hebehilfen nach einem Sturz ohne Verletzung geht, bedarf manchmal allerdings einiger Kniffe & Handgriffe. Hierfür boten wir den Helfern spezielle Kinästhetik-Kurse im DRK-Zentrum an, die gern angenommen wurden.

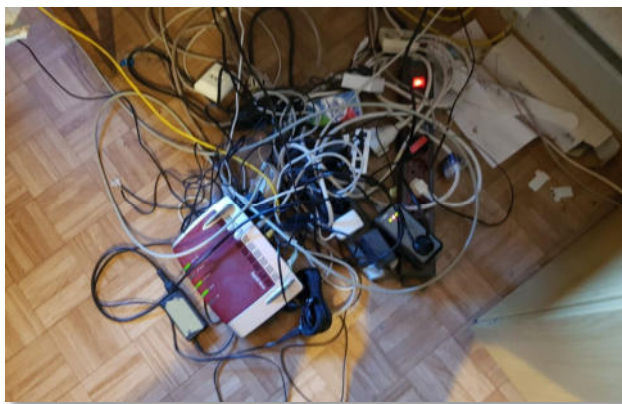


Abgesehen vom praktischen Zweck der Übungen kam auch der Spaß bei den Teilnehmern nicht zu kurz.

Für die Fortführung und Weiterentwicklung des Bereichs Hausnotruf wird unser Augenmerk verstärkt auf der Neukundengewinnung, der technischen Weiterentwicklung der eingesetzten Geräte sowie einer weiterhin hohen Servicebereitschaft liegen.

Technischer Service

Ein besonderes Augenmerk richten wir weiterhin auf die Sicherstellung unseres technischen Service, den wir auch bei der steigenden Teilnehmerzahl weiterhin auf einem hohen Niveau halten können. Insbesondere eine große Flexibilität sowie ein kundenorientiertes Zeitmanagement sehen wir dabei als grundlegende Voraussetzung an.



Wenngleich man in unserer heutigen Zeit davon ausgehen sollte, dass das allgemein bekannte Plug & Play bereits überall Einzug gehalten hat, so gibt es immer noch, die besonderen technischen Herausforderungen eines Anschlusses vor Ort ...

Mit unserem langjährigen und erfahrenen Techniker und Außendienstmitarbeiter Hansjörg Wöhrle sind wir für solche und ähnliche Fälle aber auch weiterhin bestens gerüstet!

Geräte und Technik

In den letzten Jahren hat der technische Fortschritt, insbesondere die Digitalisierung im Bereich der Telekommunikation, dazu geführt, dass wir unsere Hausnotrufgeräte kontinuierlich auf dem neuesten Stand halten und innovativen Neuerungen gegenüber offen sind. Die seit vielen Jahren eingespielte Zusammenarbeit mit einer großen DRK-Hausnotrufzentrale garantiert, dass unsere Teilnehmer rund um die Uhr abgesichert werden können.

Im Zuge dessen werden wir im Laufe des zweiten Halbjahres 2020 ein neues Gerät mit in unser Angebot nehmen, das den bisherigen Hausnotruf und den separat gehaltenen Mobilruf für private Teilnehmer kombiniert und ihnen somit eine größere Unabhängigkeit zuhause und unterwegs bieten kann.

Unsere aktuellen Geräte:

Novo, Nemo, Neo mit zugehörigem Funksender



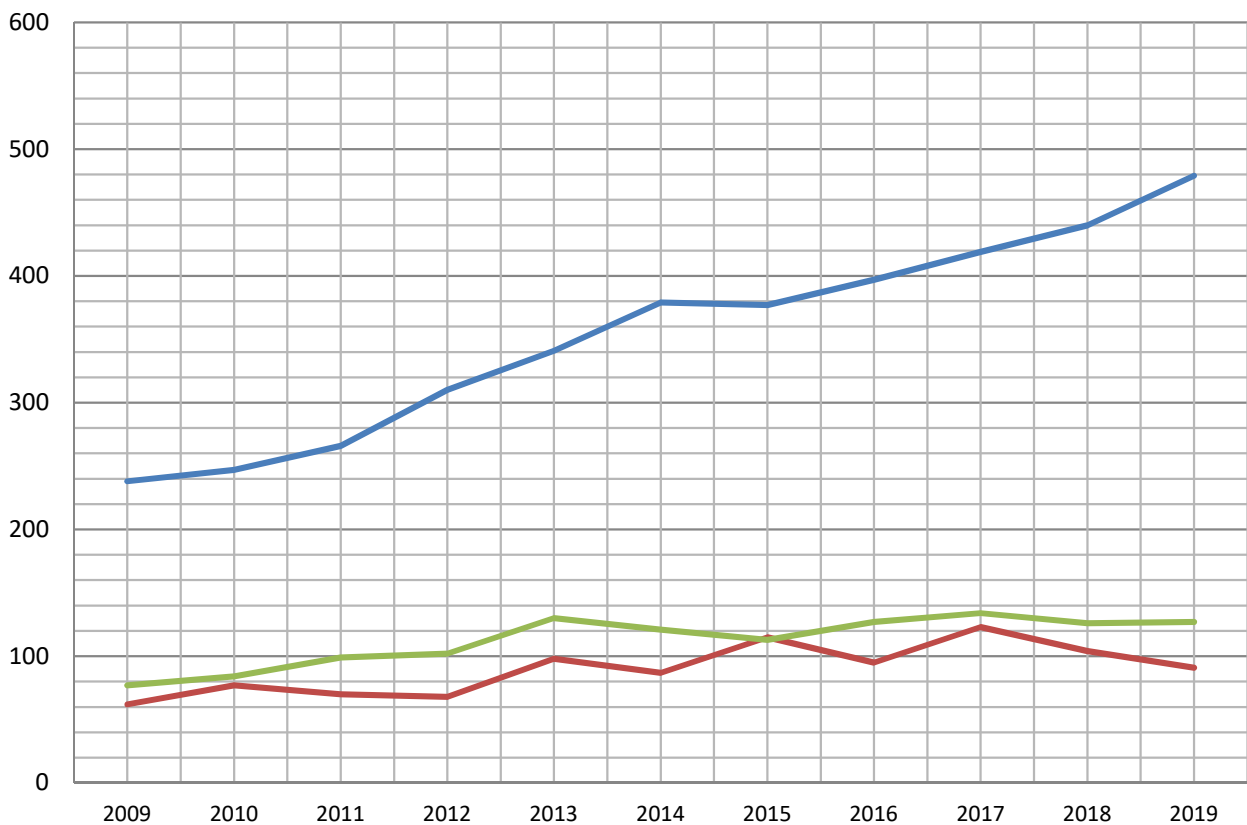
Unser neues Kombigerät:

Hausnot- & Mobilruf „Home&Go“: 2 in 1



... und zu guter letzt noch ein paar Statistiken zum besseren Überblick:

Hausnotrufzahlen: Stand am Jahresende (blau), Zugänge (grün), Abgänge (rot)



Die Anschlusszahlen in 2019 zeigten eine weiterhin sehr positive Entwicklung, sodass wir zum 30.06.2020 bereits über 500 Anschlüsse vermelden können.

Migrationsberatung (MBE)



Aufgabenprofil

Zum Einzugsbereich unserer MBE gehören die Gemeinden des ehemaligen politischen Kreises Wolfach mit Ausnahme von Bad Rippoldsau-Schapbach und Schiltach/Schenkenzell. Die Zielgruppe besteht aus

- Spätaussiedler/-innen sowie deren Familienangehörigen im Sinne des Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetzes (BVFG) bis 12 und über 27 Jahre
- Zuwanderern bis 12 und über 27 Jahre, die sich dauerhaft im Bundesgebiet aufhalten
- über 12 und unter 27 Jahre alten Zuwandernden, die typische Problemstellungen erwachsener Zuwanderer haben
- Mitarbeitern in Regeldiensten (Behörden, Beratungsstellen, andere soziale Einrichtungen), die mit migrationspezifischen Fragestellungen konfrontiert werden

Wir wollen unsere Klienten ab ihrem ersten Tag in Deutschland unterstützen und wissen Rat bei

- Fragen zum Spracherwerb (z.B.: Wo kann ich Deutsch lernen?)
- Fragen zu Schule und Beruf (z.B. Wird mein Abschluss hier in Deutschland anerkannt?)
- Fragen zum Thema Gesundheit (z.B. Krankenversicherung?)
- Fragen zu Ehe, Familie und Erziehung (z.B. Wer hilft mir während der Schwangerschaft?)
- Fragen zur beruflichen Anerkennung (BQFG)
- Familienzusammenführung bei anerkannten Flüchtlingen

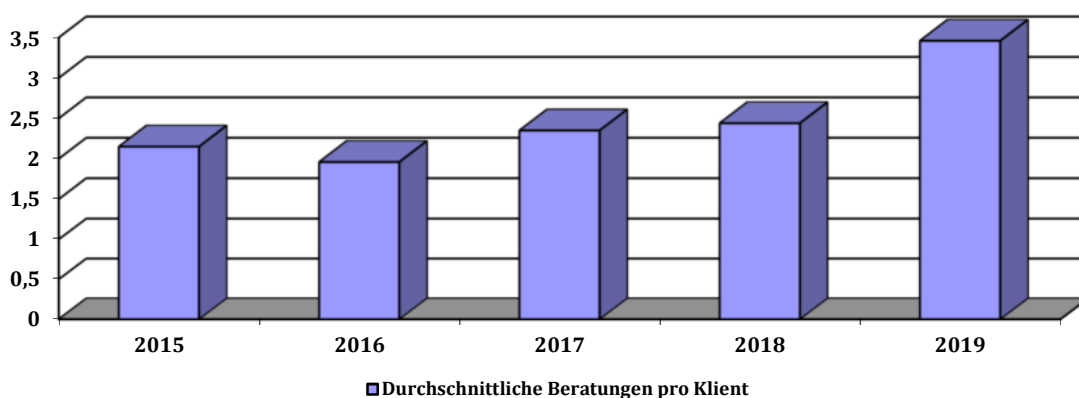
Ziel der Migrationserstberatung ist es, den Integrationsprozess bei Neuzuwandernden zu initiieren, zu steuern und zu begleiten. Neuzuwandernde sollen zu selbständigem Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens befähigt werden. Unsere Beratungsleistungen sind Hilfe zur Selbsthilfe und tragen dazu bei, dass die Zuwanderer

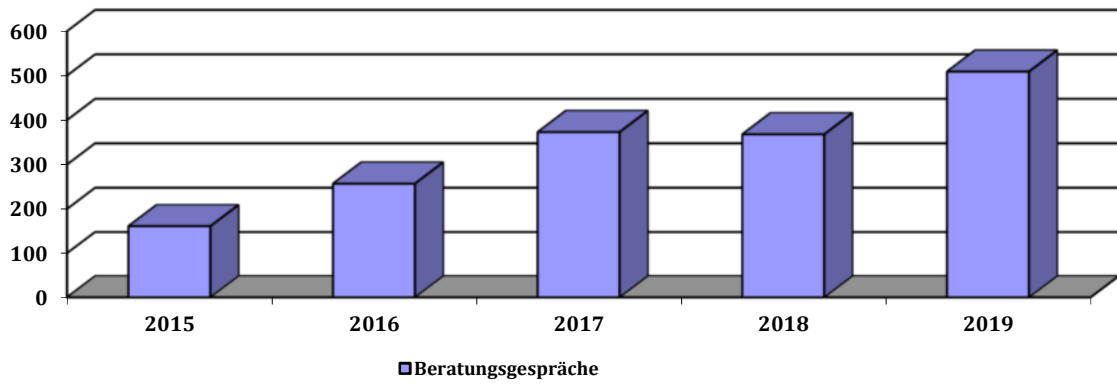
- sich in den neuen Lebensverhältnissen zurecht finden
- lernen, sich mit neuen Erfahrungen auseinander zu setzen
- Kontakt untereinander und zu Einheimischen finden
- mit den Anforderungen zurecht kommen

Die Angebote der Migrationsdienste haben alle ein zentrales Merkmal: Sie werden von den Ratsuchenden freiwillig in Anspruch genommen, da für die Zuwandernden keine Verpflichtung besteht, die Migrationsberatung aufzusuchen. In der ersten Phase der Integration ist es jedoch von entscheidender Bedeutung, dass die Weichen für den Aufenthalt in der neuen Heimat richtig gestellt sind. Fehler und Versäumnisse in dieser Anfangsphase lassen sich später oft nur mit großem Aufwand wieder korrigieren. Der Erfolg der Migrationsberatung hängt deshalb entscheidend von der Kooperationsbereitschaft der Zuwanderer ab.

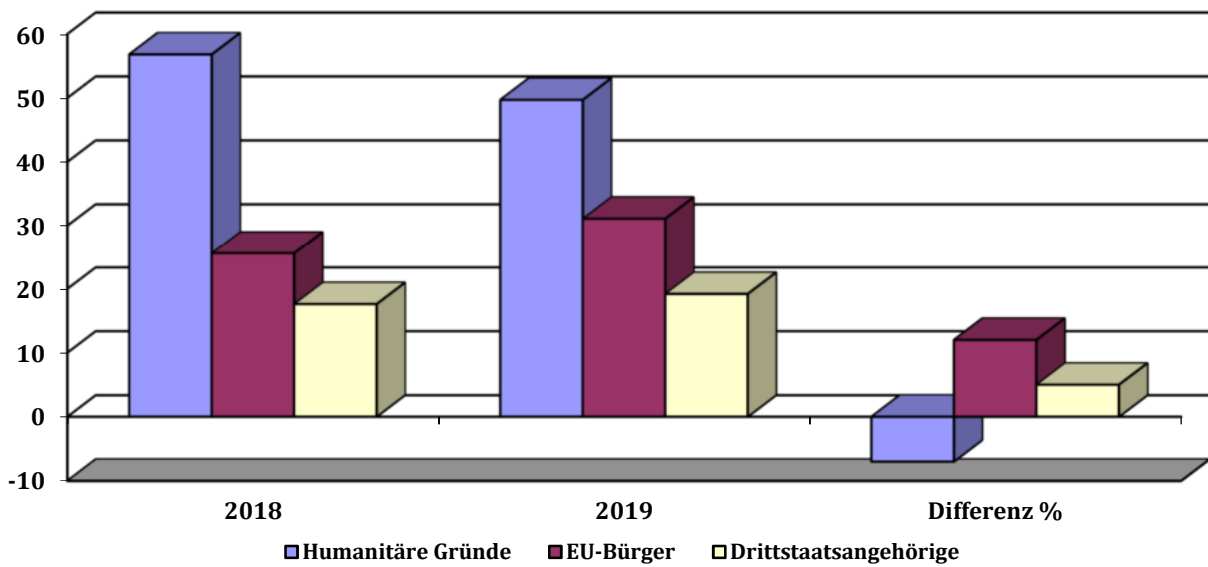
Beratungszahlen auf gleich hohem Niveau

2019 wurden insgesamt 147 Personen beraten. Die Beratungsgespräche fanden in der Beratungsstelle im Kreisverband statt. Seit November 2019 gibt es wieder Beratungstermine auf Anforderung beim Integrationskursträger AEF in Hornberg. Zudem gab es auch vereinzelt Hausbesuche. Auffällig ist die deutlich gesteigerte Beratungsintensität. Bei leicht gesunkener Fallzahl (151 zu 147) gab es im Vergleich zum Vorjahr eine deutlich höhere Zahl von Beratungsgesprächen (368 zu 509). Dies entspricht einer Steigerung um 38,5 %.

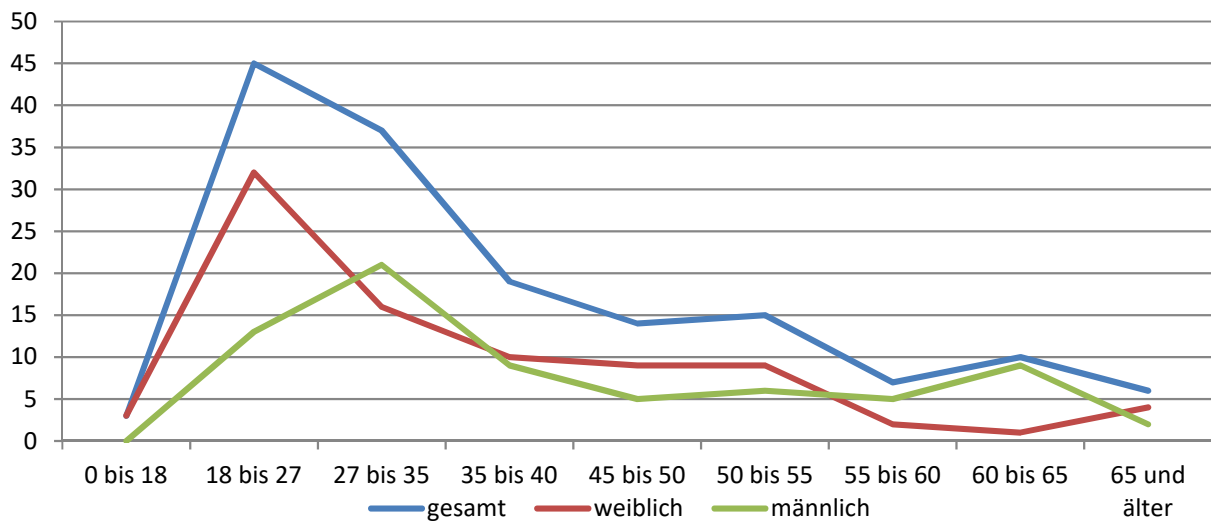




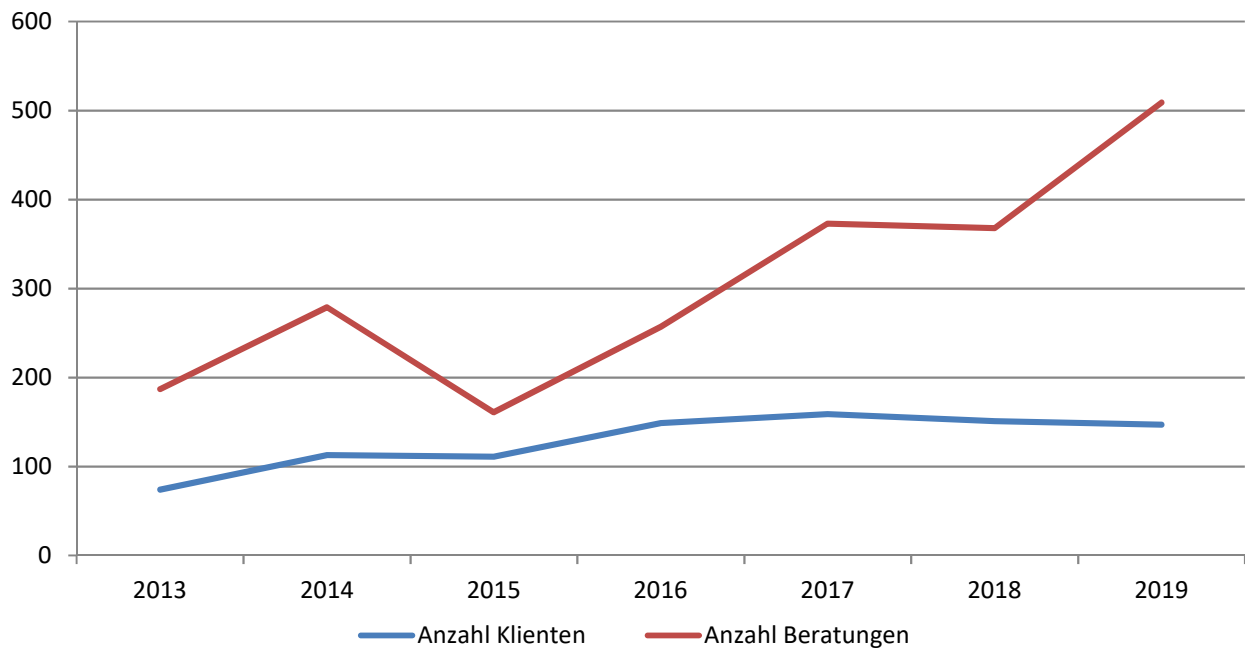
Entwicklung der Bearbeitungsfälle 2018-2019 nach Aufenthaltsstatus in%



Altersverteilung der Klienten 2019



Entwicklung der MBE-Zahlen



Erreichung der Zielgruppen

Welche Zielgruppen wurden erreicht? EU-Bürger, Drittstaatsangehörige, anerkannte Flüchtlinge, Geduldete, Spätaussiedler, Asylbewerber aus den Ländern Syrien und Eritrea. Den größten Zeitaufwand in der Beratung nehmen nach wie vor die Geflüchteten in Anspruch. Ihnen sind unser Sozialstaat und dessen Fördermöglichkeiten am wenigsten bekannt. Allerdings hat sich die Verständigung mit vielen von ihnen deutlich verbessert. Das wirkt sich natürlich auch erleichternd auf die Beratungsarbeit aus.

Die EU-Bürger und Drittstaatsangehörige haben vorwiegend Fragen zu Sozialleistungen und Kindergeld und vor allem zu Möglichkeiten, ihr Deutsch zu verbessern. Hier ist die Vermittlung in Sprachkurse nicht ganz einfach, weil die meisten von ihnen berufstätig sind. Zunehmend sind hier die Beratungen zu arbeitsrechtlichen Problemstellungen (s.a. Punkt 2.2).

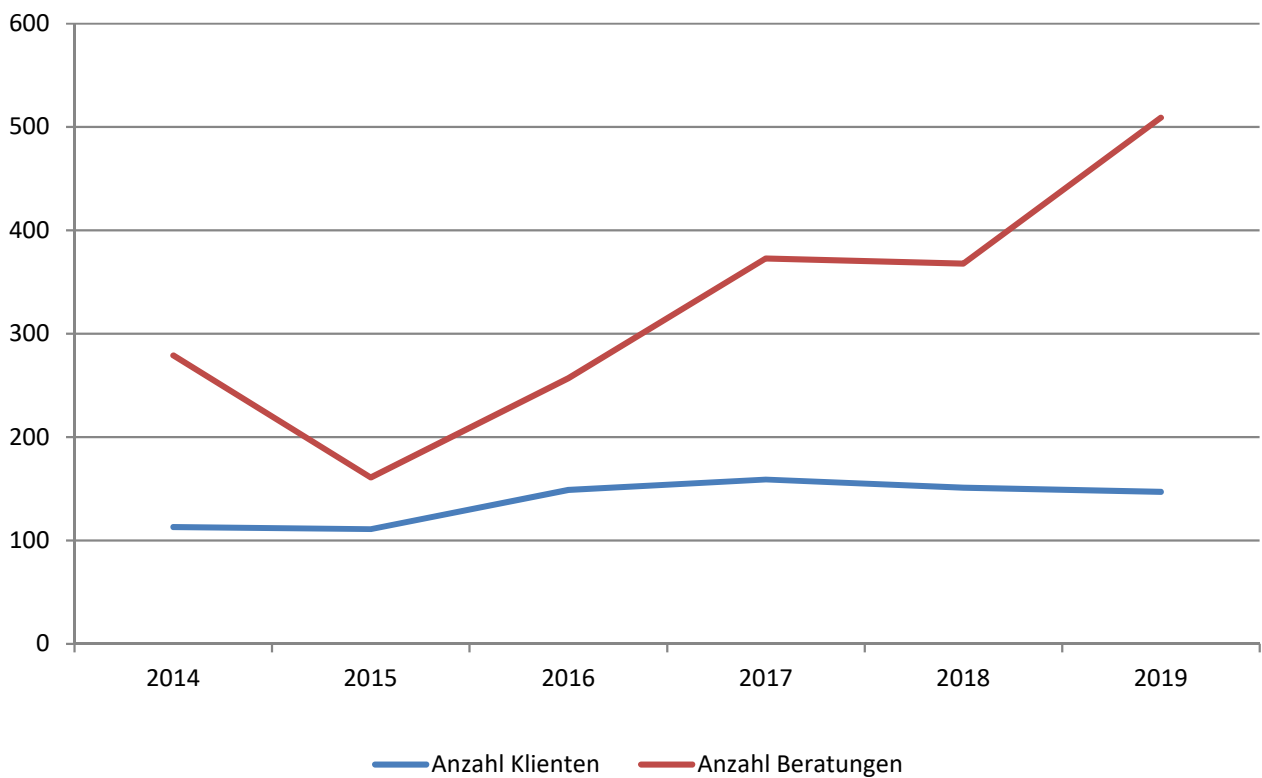
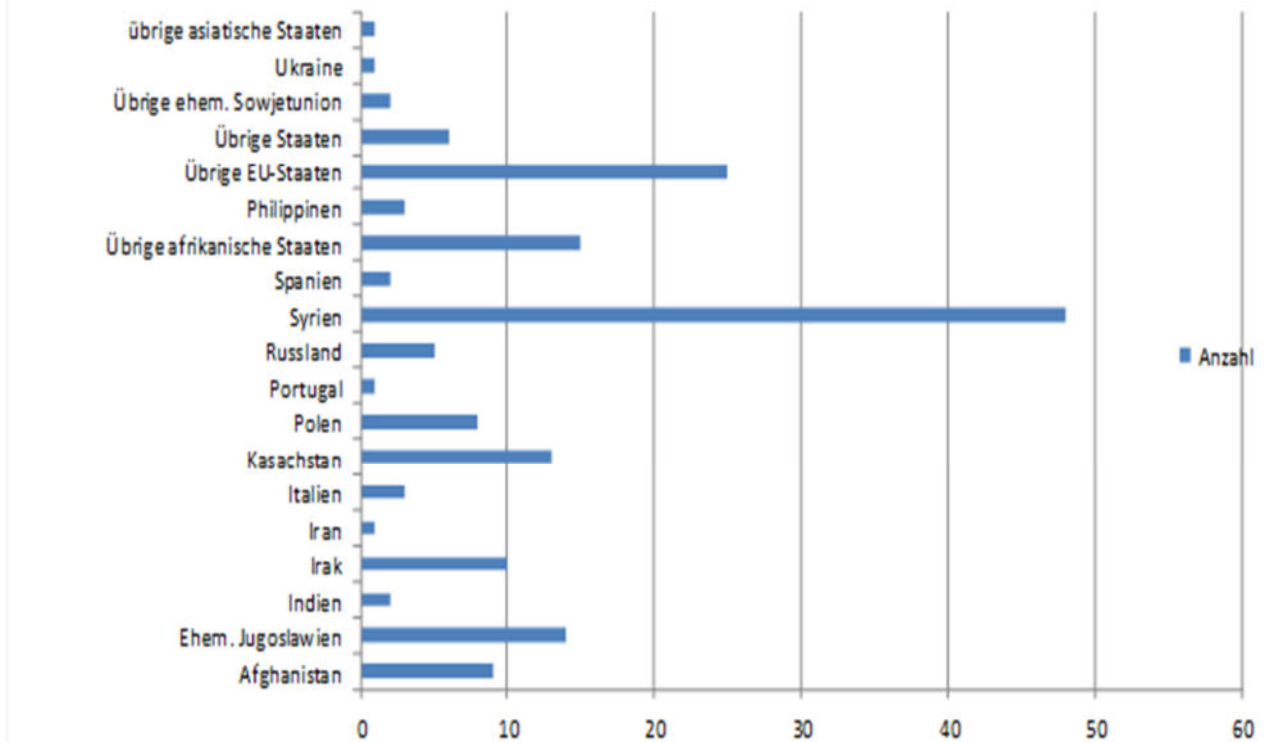
Mitarbeit in kommunalen Netzwerken

Die MBE des DRK ist die erfahrenste Beratungsstelle in der Migration im Kinzigtal. Sie ist maßgeblich an der Gründung des Netzwerks hauptamtliche Sozialarbeit Migration im Frühsommer 2015 beteiligt gewesen und sorgt auch heute noch dafür, dass sich auch alle neuen Akteure vierteljährlich zum Austausch treffen. Außerdem ist die MBE im

Netzwerk des Dolmetscherpool Ortenaukreis vertreten. In diesem Zusammenhang gibt es eine Kooperation mit der AEF (Spanische Weiterbildungsakademie) in Hornberg. Diese ist Träger des 2018 eingerichteten Dolmetscherpools, bei der die MBE die fachliche Begleitung innehat. Auf Ortenauerebene werden rechtliche, finanzielle und inhaltliche Vorgaben abgesprochen. Somit ist ein größtmöglicher identischer Aufbau der einzelnen Dolmetscherpools gewährleistet.

Im Dezember wurden die ehrenamtlichen Dolmetscher von der MBE ins DRK-Zentrum zu einer ein-tägigen Schulung eingeladen. 19 Personen sind dieser Einladung gefolgt und haben sich sehr dankbar über diese Schulung gezeigt. Die MBE des DRK vertritt die Ortenauer MBE-Stellen bei den regelmäßigen BAMF-Treffen der Sprachkursträger und aller behördlichen Einrichtungen (Bundesagentur für Arbeit, Ausländerämter). Im Berichtsjahr 2019 hat die MBE an insgesamt 11 Netzwerkterminen im Ortenaukreis teilgenommen. Die MBE des DRK vertritt die Ortenauer MBE-Stellen bei den regelmäßigen BAMF-Treffen der Sprachkursträger und aller behördlichen Einrichtungen (Bundesagentur für Arbeit, Ausländerämter). Im Berichtsjahr 2019 hat die MBE an insgesamt 11 Netzwerkterminen im Ortenaukreis teilgenommen.

Herkunft der Klienten



Gesundheitsförderung/Familienbildung

Unser vielseitiges Kursangebot wird nach wie vor von der Bevölkerung gerne in Anspruch genommen. So haben 2019 circa 330 Personen unsere Gesundheitskurse in den Bereichen Seniorengymnastik, Yoga und Eltern-Baby-Kurse (EiBa) besucht. Alle Gruppenleiter treffen sich außerdem einmal jährlich zum gemütlichen Beisammensein. Dort findet immer ein reger Austausch statt.

Seniorengymnastik

Noch immer haben wir eine hoch motivierte Übungsleiterinnengruppe, die für den reibungslosen Ablauf der Gymnastikstunden sorgt. Bei zweimaligen Treffen innerhalb eines Jahres werden organisatorische wie fachliche Themen besprochen und Neuigkeiten ausgetauscht. Dabei wurde in den vergangenen Sitzungen immer deutlicher, dass aufgrund des zunehmenden Alters der Gruppenteilnehmer das Thema „Aufrechterhaltung der Mobilität“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Hier werden Fortbildungen zu den Themen Sturzprophylaxe und Krafttraining im Alter verstärkt nachgefragt.

Yoga

Unsere Yoga-Kurse sind sehr beliebt und alle stets ausgebucht. Dies haben wir unseren engagierten Yoga-Kursleiterinnen **Susanne Waidele**, **Julia Sprikut** und **Alexandra Uhl** zu verdanken.

Eltern-Baby-Kurse (EiBa)

Die EiBa-Kurse in Haslach bleiben ein Dauerbrenner! Die Mütter und ihre Babys fühlen sich im Mehrgenerationenhaus des Caritasverbandes in Haslach sehr wohl und haben viel Spaß beim gemeinsamen

Bewegen, Spielen und Singen! Außerdem schätzen sie auch den Erfahrungsaustausch unter den Müttern und die tatkräftige Unterstützung der langjährigen, sehr kompetenten Leiterin Sabrina Brucker.



Sabrina Brucker mit den EiBa-Kindern



Kursentwicklung 2019:

Angebot (in Klammern Wert für 2018)	Leiter/innen	Gruppenanzahl	Kurse	Personen
Seniorengymnastik	5 (6)	9 (10)	38 (37)	95 (96)
Yoga	3 (2)	11 (10)	30 (28)	149 (131)
EiBa	1 (2)	4 (5)	14 (19)	85 (98)
gesamt:	9 (10)	24 (25)	82 (84)	329 (325)

Breitenausbildung

Einige ereignisreiche Monate liegen hinter uns. Im Januar führten wir bei der Firma Sägewerk Streit in Hausach erneut einen BG-Kurs durch. Diese Kurse zeichnen sich dadurch aus, dass sie unter realistischen Bedingungen inmitten der Sägewerksmaschinerie durchgeführt werden. Dazu wurden die Mimen professionell von unserem Schminkteam mit täuschend echten Wunden versehen, so dass eine fast schon beängstigende Übungssituation entstand.



Zwei Übungsszenarien beim Sägewerk Streit

Drei unserer Erste-Hilfe-Ausbilder nahmen für zwei Tage im Juli 2019 als Schiedsrichter beim Landeswettbewerb der Gemeinschaften in Grenzach-

Wyhlen teil. Am ersten Nachmittag/Abend erfolgten spezielle Schiedsrichter-Einweisungen für die jeweiligen Stationen, das gemeinsame Kennenlernen sowie das Briefing der Mimen. Am Folgetag fand der eigentliche Wettbewerb statt. Der aufgebaute Parcours führte die teilnehmenden Gruppen, die aus ganz Baden in die Schweizer Grenzregion gekommen waren, durch die gesamte Stadt. Ziel für jedes Team war, möglichst viele Punkte an den einzelnen Stationen zu sammeln. Dort wurden Unfallszenarien sehr realistisch dargestellt, die Reaktion und das Verhalten sowie die ergriffenen Hilfeleistungsmaßnahmen wurden jeweils durch die Schiedsrichter bewertet. Highlight war die Siegerehrung am Abend.

Eine zweitägige Fachtagung für die Ausbildungsleitungen fand in Reutlingen statt. Dort erfuhren wir unter anderem neueste Erkenntnisse über Maßnahmen in der Ersten Hilfe und erörterten diese. Sehr intensiv beschäftigten wir uns außerdem mit dem Landesprogramm „Löwen retten Leben“ sowie dem Schulsanitätsdienst.

Am Schulsanitätsdienst in unserem Kreisverband nehmen aktuell vier Schulen teil, die sich sehr intensiv mit dem Thema Erste Hilfe beschäftigen und dies als Arbeitsgruppen mit wöchentlichen Treffs anbieten. Hier werden dann die wöchentlichen Dienstpläne für die Schulsanitäter erstellt, die dann per Piepser oder ähnlichem zu Schulnotfällen alarmiert werden. Bei Bedarf können die Schulsanitäter auch in Absprache mit ihrem Sekretariat den Rettungsdienst rufen. Um diesen wichtigen Dienst verantwortungsvoll leisten zu können, führen wir gemeinsam jährlich Erste-Hilfe-Kurse oder Fortbildungen durch.

Die jährliche Pflichtfortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilder wurde dieses Mal von Klaus Sonntag, Referent für diesen Bereich beim DRK-Landesverband in Freiburg, zu den Schwerpunktthemen Methodik und Didaktik durchgeführt. All unsere Lehrkräfte waren an zwei Abenden anwesend, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern.

Unsere zwei neuen Teammitglieder - Florian Lehmann und Marion Ruf - haben sich sehr gut eingearbeitet und auch schon selbständig Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt.

Im März wurden wir von Corona überrascht. Am 16. März 2020 erhielten wir von den Berufsgenossenschaften die offizielle Mitteilung, dass ab sofort keinerlei Kurse mehr durchgeführt werden dürfen. Dies warf unsere gesamte Jahresplanung über den Haufen und hatte neben Kurs- auch enorme Einnahmeausfälle zur Folge. Die nun zwangsweise eher ruhige Zeit konnten wir nutzen, um neben der Absage und Umorganisation von Kursen auch bis dato verschobene Arbeiten und Projekte anzugehen. Wöchentlich

fanden Telefon-Konferenzen mit dem Landesverband statt, an denen jeweils Waltraud Baumann und Jutta Eisenblätter teilnahmen. Gemeinsam erarbeiteten wir ein Hygienekonzept, unter welchem sämtliche Kurse zukünftig stattzufinden haben (Einlass der Teilnehmer, Sitzanordnung mit Mindestabstand, Höchstteilnehmerzahl usw.). Auch die Kursinhalte mussten an die neue Situation angepasst werden (Partnerübungen, Herz- Lungen- Wiederbelebung etc.). Gesonderte Corona-Gesundheits-Fragebögen wurden erstellt. Hier war uns Georg Thum eine sehr große Hilfe bei der Umsetzung.

Ende Mai 2020 erhielten wir ganz kurzfristig die lang-ersehnte Nachricht von den Berufsgenossenschaften, dass die Kurse unter Auflagen und klaren Vorgaben wieder starten durften. Vorgegeben wurden zum Beispiel die Größe des Übungs- / Unterrichtsraumes, die Verwendung von speziellen Übungsmatten (die extra dafür beschafft werden mussten) sowie Änderungen beim zu verwendenden Kursmaterial. Gesichtsmasken sowie Desinfektionsmittel wurden selbstredend zur Pflicht. Unser erster Kurs unter Pandemiebedingungen fand dann am 06.06.2020 mit sechzehn Führerschein-Neulingen statt, die den Termin sehnsüchtig erwartet hatten. Ausbilderin war hier unsere neue Lehrkraft Marion Ruf, die ihre Feuerprobe unter diesen erschwerten Bedingungen bravourös bestand.



Ungewohnter Anblick: Lehrsaal in Zeiten von Corona

Ein großes Dankeschön an alle Lehrkräfte, Herrn Halbe als Geschäftsführer, Lisa Steffan und Simone Welle für sämtliche Vorbereitungsarbeiten der Kurse und ganz besonders an Waldi Baumann. Ihr alle habt in dieser schwierigen Zeit nach Kräften mitgeholfen, alle Maßnahmen umzusetzen.

Kursart	2018		2019	
	Anzahl Kurse	Teilnehmer	Anzahl Kurse	Teilnehmer
Erste Hilfe-Kurs	100	1.422	139	2.032
Erste-Hilfe Fortbildung	52	713	14	200
Erste-Hilfe am Kind	1	3	1	8
Erste-Hilfe an Schulen	2	42	6	67
Individuelles Notfalltraining	31	399	49	621
Sanitätsausbildung	1	4	1	5
Gesamt	187	2.583	210	2.933

Kindergarten „Sternschnuppe“

Herbstzeit heißt auch Apfelzeit...

Unser Hausmeister Franz Schmid hat im Herbst mit unseren Kindern Apfelsaft selbst hergestellt. Dazu mussten erst mal die Äpfel von unseren Apfelbäumen im Außenbereich geerntet werden. Nach der Ernte hatten die Kinder große Freude beim Waschen der Äpfel. Dazu hatte unser Franz einen großen Behälter mit Wasser vorbereitet.



Wie bei den großen: Waschen, mahlen...

Alle Äpfel sauber!? Dann nichts wie los und die Äpfel erst mal zerkleinern. Dazu war richtige Handarbeit angesagt. Aber dann mussten die zerkleinerten Äpfel ja auch noch gepresst werden...



...pressen

Puhhh... doch ganz schön anstrengend Apfelsaft zu pressen! Aber die Mühen hatten sich gelohnt. Der frisch gepresste Apfelsaft kam bei allen Kindern richtig gut an.



... und natürlich aufräumen

Danke Franz, dass du diese Erfahrung für unsere Kinder möglich gemacht hast! Die Kinder waren an diesen beiden Vormittagen sichtlich begeistert!

25 Jahre DRK-Kindergarten STERNSCHNUPPE

Am Sonntag, 13.10.2019, haben wir das 25jährige Jubiläum unseres DRK-Kindergarten „Sternschnuppe“ gefeiert. Nach einer kleinen Feierstunde mit geladenen Gästen, wurde die Tür für die Öffentlichkeit geöffnet. Jeder war eingeladen sich im Haus umzuschauen und Fragen zu stellen. Für die Kinder wurde Kinderschminken angeboten, sowie eine Luftballonkünstlerin, die den Kindern tolle Luftballonfiguren nach ihren Wünschen gestaltete.



Kinderschminken am Jubiläumstag

Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Es gab Kaffee und Kuchen, verschiedene Getränke und Salzgebäck. Dank des schönen Wetters durften wir zahlreiche Gäste begrüßen. Auch ehemalige Kindergartenkinder mit ihren Eltern haben uns an diesem Tag besucht und man konnte alte Geschichten austauschen.



Das Kindergartenteam durfte viele Gäste begrüßen

Es war ein rundum gelungenes Fest. Auf diesem Weg möchten wir uns auch noch einmal bei allen fleißigen Helfern, die uns so tatkräftig unterstützt haben, bedanken. Vielen Dank!

72-Stunden-Aktion der KLJB Hausach im DRK-Kindergarten „Sternschnuppe“

Im Rahmen der 72-Stunden-Aktion hat die KLJB Hausach-Einbach das Außengelände unseres Kindergartens Sternschnuppe verschönert. Die Aktion startete am Donnerstag, den 23.05.2019, in Offenburg mit der Bekanntgabe des Ausführungsortes. Die Landjugend wusste zuvor nicht was ihre Aufgabe ist. Wir vom Kindergarten Sternschnuppe freuten uns natürlich riesig, dass wir für dieses Projekt auserwählt wurden.



Erste Besprechung

Gegen 18.00 Uhr sind die Mitglieder im Kindergarten Sternschnuppe angekommen und wurden dort begrüßt. Nach einer kurzen Begehung des Außengeländes wurde schließlich bekanntgegeben, was wir uns vom Kindergarten für unser Gelände wünschen: Ein schönes, großes Piratenschiff würde uns gefallen. Die Jungs und Mädchen sprühten auch gleich vor Ideen und machten sich sofort an die Arbeit:

- der Rasen wurde gemäht
- das Material gebracht
- der Standort für das Schiff festgelegt und gekennzeichnet

- der kleine Bagger kam zum Einsatz
- die Landjugend hat ihr Lager eingerichtet

Schritt für Schritt wurde unser Außengelände immer schöner und am nächsten Morgen waren schon große Fortschritte zu sehen. Am Freitag haben sich viele Kinder an der Fensterscheibe versammelt um die fleißigen Handwerker beim Arbeiten zu beobachten.



Dabei konnte man schon die Vorfreude auf dieses tolle Schiff spüren. Am Sonntag, 26.05.2019, wurde das Projekt mit einem kleinen Grillfest abgerundet. Dazu war unter anderem auch der Elternbeirat mit Familie eingeladen. Bürgermeister Hermann hat die Schiffstaufe vorgenommen und Pfarrer Nobs hat dem Schiff seinen Segen gegeben.



Die fleißigen Helfer vor dem fertigen Schiff

Neben dem Piratenschiff haben sich die Kinder am Montag auch über die Tankstelle, die Hüpfkästchen, die Kletterwand und die Sitzgelegenheiten gefreut. Auch die Minis, unsere Kleinsten, wurden nicht vergessen. In deren Spielgelände wurden ein Tipi und eine Tischgruppe aufgestellt. Mit strahlenden Augen haben die Kinder die neu entstandenen Spielgeräte in Beschlag genommen. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals besonders herzlich bei der KLJB für ihre tolle Arbeit bedanken. Und auch an die ganzen Sponsoren vielen Dank, ohne sie wäre eine solche Aktion nicht möglich gewesen. **DANKE.**

Die MAXIS stellen Joghurt auf dem Ramsteinerhof her

Am 28.06.2019 durften die zukünftigen Schulanfänger, unsere Maxis, zum Ramsteinerhof wandern. Sie wurden eingeladen, ihren eigenen Joghurt herzustellen. Bei strahlendem Sonnenschein machten sich die Kinder durch den Wald auf den Weg in den Einbach. Als wir angekommen sind, wurden wir herzlich von den Familien Kölblin und Ramsteiner empfangen. Es wurde uns viel über die Herstellung von Joghurt und Käse erzählt. Gemeinsam gingen wir zur Käserei, dort durfte jeder seinen eigenen Joghurt machen.



Frischer, selbstgemachter Joghurt

Auch von dem leckeren Käse haben wir probiert. Im „alten Kuhstall“ verspeisten wir dann unser mitgebrachtes Essen.



vom Ramsteinerhof



Nach dieser Stärkung fütterten wir die Kühe mit frischem Gras. Die Kinder genossen am Ende dieses schönen vormittags noch den Spielplatz auf dem Bauernhof, wo sie sich so richtig austoben konnten. Die Kinder gingen mit viel Wissen und Eindrücken wieder nach Hause.



Rückblick auf die Kreisversammlung 2019

Am 19. September 2019 um 19.00 Uhr begann im Kulturzentrum „Obere Fabrik“ in Zell am Harmersbach die diesjährige DRK-Kreisversammlung. Erstmals wurde – in Form von kalten und warmen Speisen und Getränken am Buffet - von Beginn an für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Die Vorstands- und Bereitschaftsmitglieder des Ortsvereins Zell am Harmersbach hatten die Räumlichkeiten perfekt vorbereitet; das Catering erfolgte in Zusammenarbeit mit der Fa. Jilg, für die Technik stand der zuständige Hausmeister parat.

Nach einem leckeren Abendessen eröffnete der Kreisvorsitzende Jürgen Nowak die Versammlung und begrüßte neben den Mitgliedern des DRK-Kreisvorstands und des DRK-Kreisausschusses die Delegierten der zehn Ortsvereine, viele Mitarbeiter sowie eine Reihe von Gästen, darunter:

- die Ehrenmitglieder Emma Schulz, Karl Deusch und Wilhelm Schmider
- das Präsidiumsmitglied des Landesverbandes, Bernd Schäck
- den Bürgermeister von Zell am Harmersbach, Günter Pfundstein

Jürgen Nowak betonte zu Beginn, dass jedes Mitglied der großen Rotkreuzfamilie an seinem Platz zum Wohle der Menschen tätig sei – im Hauptgenauso wie im Ehrenamt. Er dankte dem Ortsverein Zell für die Vorbereitung des heutigen Abends sowie die hervorragende Bewirtung und freute sich über die rund 100 erschienenen Gäste.

Bernd Schäck – Vorsitzender des Fachausschusses ehrenamtlicher Dienst im Landesverband – verwies auf den 70. Jahrestag der Genfer Konvention und stellte das humanitäre Völkerrecht als wesentliche Basis des DRK-Tuns heraus.



Gastredner Bernd Schäck

Er unterstrich den hohen Ausbildungsstand der Aktiven in den zehn Ortsvereinen und lobte das hohe Maß der Wertschätzung, dass ihnen im Kreisverband Wolfach zu Teil werde. Überhaupt könne man sehr stolz sein, für das Rote Kreuz – das sowohl in Deutschland als auch weltweit zweitbekannteste Symbol – tätig zu sein.

„Wir waren in den letzten zwölf Monaten erneut in all unseren Aufgabefeldern erfolgreich“, betonte im Anschluss der Kreisvorsitzende und verwies mit Stolz auf die wirtschaftliche Bilanz des Kreisverbands. „Es ist beruhigend zu wissen, dass uns keine Schulden mehr drücken und dass Spielräume für künftige, soziale Projekte in der Region vorhanden sind.“ Er dankte nicht nur allen DRK-Helfern für ihre großartige Arbeit, sondern auch allen Unternehmen, Einzelpersonen und Kommunen für deren finanzielle Unterstützung. „Diese kommt aktuell insbesondere einem neuen Einsatzleitfahrzeug für unsere ehrenamtlich Engagierten zugute.“



Kreisvorsitzender Jürgen Nowak

Kreisgeschäftsführer Volker Halbe gab anschließend einen Überblick über die Kreisverbandsaktivitäten in Bezug auf Rettungs- und Pflegedienst, den in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiernden DRK-Kindergarten Sternschnuppe sowie über das umfassende Angebot sozialer Dienstleistungen wie Hausnotruf, Betreutes Wohnen, flexiblen Fahrdienst, Erste-Hilfe - und Gesundheitskurse, Migrationsberatung und Schulbegleitung. Für den Bereich Rettungsdienst berichtete er über erneut erfolgreiche Kostenverhandlungen für das Jahr 2019, die Beschaffung von vier neuen Fahrzeugen für die Ret-

tungswache Hausach sowie nunmehr neun Jugendliche, die den Beruf des Notfallsanitäters erlernen. Er blickte zurück auf das erstmals im Rettungsdienst durchgeführte „Fest der Begegnung“ zwischen hauptamtlichen Mitarbeitern, Notärzten und Ehrenamtlichen der Ortsvereine, das – initiiert durch den langjährigen Leitenden Notarzt Dr. Ralf Greiner – großen Anklang fand und deshalb regelmäßig wiederholt werden soll.



Dieser verabschiedete sich in einer sehr emotionalen Rede. Ralf Greiner war jahrzehntelang leidenschaftlich und hoch engagiert im Kreisverband Wolfach tätig und kann aufgrund einer schweren Erkrankung sein Amt nicht mehr ausüben. „Idealisten können die Welt verändern und wir können daran arbeiten, dass sich die Bedingungen für die Menschen verbessern“ gab er seiner DRK-Familie mit auf den Weg, welche ihm stehend applaudierte.



Volker Halbe dankte Ralf Greiner für seine außerordentliche Arbeit und resümierte, dass seine plötzliche Erkrankung eine große Lücke hinterlasse. Bereits zuvor sei es oftmals schwierig gewesen, alle Dienste mit Notärzten wie auch zusehends mit Notfall- und Rettungssanitätern zu besetzen.

Auch im Pflegedienst berichtete Halbe von fehlendem Personal. Es sei dem motivierten Team rund um Pflegedienstleitung Luitgard Meier zu verdanken, dass Umsatz sowie Betriebsergebnis auf einem sehr

guten Niveau seien. Die hervorragende Arbeitsqualität wurde von den Krankenkassen erneut mit der Note 1,0 bewertet – ohne einen einzigen Verbesserungsvorschlag! Weitere Neuigkeiten waren der Aufbau eines Hintergrunddienstes im Hausnotruf – bestehend aus ehrenamtlichen Helfern der Ortsvereine sowie hauptamtlichen Mitarbeitern des Kreisverbands, die Neugestaltung der Internetpräsenz sowie die erneute Besetzung aller zehn Stellen im Bundesfreiwilligendienst / FSJ.

Anschließend berichtete Kreisbereitschaftsleiter Patrick Hug, dass einen Großteil seiner Zeit eine neue Vorschrift für die Helfer-vor-Ort, die Vorbereitung von Konzepten zu Einsatzlagen und Übungen (Zusammenarbeit zwischen Ehren- und Hauptamt) sowie die Planung des neuen Einsatzleitwagens, der nun Ende des Jahres geliefert werde, in Anspruch nahmen. Außerdem wurde das Fahrzeug für den Einsatzleiter vom Dienst ausgetauscht. Diesem stehe bei Bedarf das ehemalige Notarzteeinsatzfahrzeug zur Verfügung, welches noch zur Reserve vorgehalten werde. Patrick Hug berichtete ferner von einem Tag zur Kameradschaftspflege im Europapark im Nachgang zu dem Großbrand dort und schloss mit einem Ausblick auf die in Kürze stattfindende Großübung sowie die anstehende Reform der Funkrufnamen für die Einsatzfahrzeuge.

Kreisjugendleiter Benjamin Seifritz berichtete über einen erfolgreichen Wettbewerb auf Kreisebene mit Teilnahme von sieben JRK-Gruppen aus den Ortsvereinen, aus welchen die Gruppe aus Schiltach als Sieger hervorging. Das Jugendrotkreuz Steinach habe im Juni den JRK-Landesentscheid ausgerichtet. Die Veranstaltung sei hervorragend organisiert gewesen.

Erstmals berichtete der neue Kreisschatzmeister Axel Moosmann über Haushalts- und Finanzlage des DRK Kreisverbands. Nach einer hervorragenden Übergabe durch Vorgänger Wilhelm Schmider habe er eine sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kreisvorstand und Geschäftsleitung erlebt. Der Kreisverband stehe finanziell gesund da und er hoffe, dass dieser Zustand bei diesem wie auch den Ortsvereinen noch lange anhalten werde.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der Bereiche Geschäftsstelle und Kindergarten bewegen sich auf Vorjahresniveau. Während im Pflegedienst nach einem sehr starken Vorjahr das Ergebnis marginal hinter 2018 zurückblieb konnte dieses im Rettungsdienst durch hartnäckige Verhandlungen mit den Kostenträgern gesteigert werden. So sei für 2018 über alle Geschäftsfelder betrachtet ein erfreulicher Bilanzgewinn in Höhe von 51.895,73 € zu verzeichnen, den auch der Landesverband sowie die Wirtschaftsprüfer anerkennend zur Kenntnis genommen hätten.



Kreisschatzmeister Axel Moosmann

Nachdem der Vorsitzende Jürgen Nowak Herrn Moosmann für seinen Bericht gedankt hatte erfolgte der einstimmige Beschluss der Delegierten über die Jahresrechnung 2018.

Im Anschluss sprach der Bürgermeister der gastgebenden Stadt Zell a. H., Herr Günter Pfundstein ein Grußwort. Er dankte insbesondere den ehrenamtlichen Helfern, die die mehr als 100 Zeller Vereine bei deren Veranstaltungen regelmäßig und selbstverständlich mit Sanitätsdiensten begleiten würden. Die anschließend von ihm vorgenommene Entlastung des Vorstands erfolgte einstimmig.

Danach stand die Neuwahl des Kreisvorstands auf dem Programm. Der als Wahlleiter fungierende Altbürgermeister sowie Vorsitzende des DRK Ortsvereins Zell a. H., Herr Hans-Martin Moll, stellte erfreut fest, dass sich alle Kreisvorstandsmitglieder zur Wiederwahl stellen. So blieb dann auch – jeweils einstimmig gewählt - der neue Vorstand der alte. Er wird zukünftig ergänzt um eine neue Beisitzerin, Raphaela Jehle aus Hausach. Als hauptamtliche Pflegedienstleitung in einem Pflegeheim sowie Bereitschaftsleiterin des Hausacher Ortsvereins ist sie mit sozialen Themenfeldern bestens vertraut und schon viele Jahre im DRK aktiv.

Nachdem als Ort der nächsten Kreisversammlung Nordrach vorgeschlagen und bestätigt wurde, fanden die Ehrungen statt. Jürgen Nowak bat zunächst den überraschten Kreisgeschäftsführer Volker Halbe zu sich, der soeben sein zehnjähriges Dienstjubiläum absolviert habe. Halbe habe sich zügig in die nicht einfache DRK-Welt eingearbeitet und sich schnell ein Netzwerk aufgebaut. Von Anfang an habe eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit stattgefunden. Halbe habe die Verantwortung für eine große Mannschaft übernommen, er zeige große Empathie, sei immer erreichbar und habe stets die Finanzen im Blick. Neuem gegenüber sei er aufgeschlossen und finde große Anerkennung in der Vorstandschafft und der Region. Dafür sprach ihm Jürgen Nowak seinen allerherzlichsten Dank aus.

Anschließend nahm Jürgen Nowak weitere Ehrungen vor. Er gratulierte den hauptamtlichen Erzieherinnen Sonja Rall, Melanie Lupfer und Kerstin Gutzeit zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum im DRK-Kindergarten Sternschnuppe. Für ihre Betriebszugehörigkeit von 20 Jahren wurden die stellvertretende Pflegedienstleitung Esther Bächle, für zehn Jahre im Pflegedienstbüro Christel Neumaier geehrt. Ebenfalls zu zehn Jahren beglückwünschte Nowak die Rettungsdienstmitarbeiter Sabrina Jutrzenka und Christian Armbruster.



Kreisvorsitzender Jürgen Nowak (hinten links) mit den geehrten (von links): Jutta Eisenblätter, Christel Neumaier, Christian Armbruster, Esther Bächle, Kerstin Gutzeit, Melanie Lupfer, Sonja Rall, Thomas Leopold, Sabrina Jutrzenka und Kreisgeschäftsführer Volker Halbe.

Als fleißige Erste-Hilfe-Ausbilder erhielten Michael Schinselor, Thomas Leopold sowie der vorgenannte Christian Armbruster mit je 27, 25 und 15 Kursen Präsente. Sie wurden getoppt von Kreisausbildungsleiterin Jutta Eisenblätter, die im Jahr 2019 insgesamt 82(!) Kurse leitete.

Als besondere Überraschung überreichte gegen Ende der Veranstaltung Kreisverbandsarzt Dr. Wolfgang Stunder einen Scheck des Lionsclub Kinzigtal über 1.000 €, welcher der in Kürze anstehenden Großübung der Kreisbereitschaftsleitung zu Gute kommen solle.

Bevor Jürgen Nowak allen Anwesenden für ihr großes Engagement dankte und die Versammlung schloss ergriff Notarzt Ralf Greiner nochmals das Wort. Er verabschiedete sich von „seiner Rotkreuzfamilie“. Er habe schwere Wochen hinter sich, es sei ihm aber wichtig gewesen, sich heute bei allen für viele gute Jahre zu bedanken. Das Ehrenamt des DRK-Kreisverband Wolfach sei unschlagbar, der Rettungsdienst sehr gut aufgestellt. Der Kreisverband Wolfach sei eine Perle im Kinzigtal und er habe keine Bedenken, dass die Menschen im Kinzigtal weiterhin erstklassig versorgt seien.

Tätigkeitsbericht der Kreisbereitschaftsleitung

Das vergangene Jahr hielt auch für die Bereitschaften einige Herausforderungen bereit. Einen kleinen Teil davon wollen wir mit den folgenden Zeilen näher beleuchten.

Organisationsübergreifende Großübung

Praktische Übungen sind seit jeher ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der im Bevölkerungsschutz mitwirkenden Organisationen. Eine solche Übung mit mehr als 200 teilnehmenden Personen zu organisieren bereitet jedoch einige Arbeit und bringt einen gehörigen Zeitaufwand mit sich. Dieser erstreckt sich von der Ideenfindung über Planung, Vorbereitung und Durchführung bis hin zur Nachbereitung. Nach einigen Überlegungen stand das Szenario: Ein heftiges Unwetter fegt über das Zeltlager eines Turnvereins, dabei werden Zelte zerstört und Gegenstände durch die Luft gewirbelt. Dadurch werden mehrere Personen verletzt und 50-60 Personen stehen ohne Unterkunft für die Nacht da. Somit ergaben sich mehrere Übungsziele, die es abzuarbeiten galt. Beispielsweise war die Rettung und Versorgung der Verletzten, die Evakuierung des Zeltlagers, die vollständige Registrierung der unverletzt Betroffenen und die Einrichtung eines Betreuungsplatzes inklusive Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten zu gewährleisten.



Die „obdachlosen“ Kinder in ihrer Notunterkunft

Bei diesem Szenario gab es viele Schnittstellen zwischen den Zuständigkeiten der einzelnen Organisationen. Die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Führungskräften und die Koordination der Kräfte war eine organisatorische Herausforderung. Nachdem nach ca. drei Stunden das Übungsende verkündet werden konnte und weder bei den „Patienten“ noch den Helfenden Verluste zu beklagen waren, stellte sich bei den Übungsverantwortlichen durchaus Erleichterung und Zufriedenheit ein.

Neuer Einsatzleitwagen

Nach drei Jahren Vorbereitung, Konzeption und Bauzeit konnten wir im Dezember 2019 unseren neuen

Einsatzleitwagen offiziell in Betrieb nehmen und damit das Vorgängerfahrzeug in den verdienten Ruhestand verabschieden. Das neue Modell bietet vier Sitzplätze, die zur Verwendung während der Fahrt in Fahrtrichtung zugelassen sind und im Stand durch drehbare Sitze zu vollwertigen Arbeitsplätzen gewandelt werden können. Zwei der vier Sitzplätze verfügen über EDV- und Funkanbindung und können auf jegliche Kommunikationsmittel zugreifen.



Das Planungsteam bei der feierlichen Übergabe des ELW

Neben externem Stromerzeuger und Außenbeleuchtung verfügt das Fahrzeug ebenfalls über eine ausfahrbare Markise, die die Arbeit auch außerhalb des Fahrzeugs bei unterschiedlicher Witterung erleichtert. Der Einsatzleitwagen konnte sich bereits bei mehreren kleinen Einsätzen bewähren und wird uns auch bei zukünftigen Einsatzlagen gute Dienste leisten.

Herausfordernde Zeiten

In den letzten Monaten bestimmte hauptsächlich ein Wort die Nachrichten und den Alltag: „Corona“. Natürlich hatte die Pandemie auch Auswirkungen auf die ehrenamtliche Arbeit. Die Gestaltung von Dienstveranstaltungen wurde zur Herausforderung. Denn es galt hier insbesondere die Einsatzfähigkeit ehrenamtlicher Einsatzformationen aufrechtzuerhalten. Übungs- und Dienstabende wurden auf zwingend erforderliche Tätigkeiten beschränkt, teilweise ersatzlos gestrichen oder digital abgehalten. Der größte Arbeitsaufwand bestand gerade zu Beginn darin, die täglich eintreffende Informationsflut zu sichten und an die entsprechenden Stellen weiterzuleiten. Es wurde eine 24h-Erreichbarkeit über den Einsatzleitwagen hergestellt, an Sitzungen des Pandemiestabes im Kreisverband teilgenommen und entsprechende Aktivitäten in einem Einsatztagebuch dokumentiert.

Vielen Dank an alle Unterstützer der ehrenamtlichen Arbeit in den Bereitschaften des DRK Kreisverband Wolfach e.V.

Notfallbetreuung

Seit 15 Jahren gibt es im Kreisverband Wolfach den Arbeitskreis Notfallbetreuung.

15 Jahre gibt es nun den Arbeitskreis Notfallbetreuung im Kreisverband Wolfach. Mit einer kleinen Jubiläumsfeier in Prinzbach wurde den 20 ehrenamtlichen Notfallbetreuern mit einem Vesper im Brunnenhof bei der Familie Vitt in Prinzbach gedankt.

Kreisgeschäftsführer Volker Halbe, Kreisvorsitzender Jürgen Nowak sowie Kreisverbandsarzt Dr. Wolfgang Stunder ließen es sich nicht nehmen, den Anwesenden ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Stunden der letzten 15 Jahre auszusprechen. Von den 13 Helfern, die im Jahr 2004 mit der Ausbildung begonnen haben, sind heute noch 8 Helfer im aktiven Einsatz.



Die Notfallbetreuer des DRK-Kreisverbandes Wolfach konnten im Brunnenhof bei der Familie Vitt in Prinzbach ihr 15-jähriges Bestehen feiern. Dr. Wolfgang Stunder überreichte der Helfergruppe eine Spende in Höhe von 500,-- €,

Eine sehr gute NFB-Helferin mussten wir aus gesundheitlichen Gründen leider verabschieden. Beate Brede aus Schiltach war über die gesamten 15 Jahre eine sehr aktive und zuverlässige Stütze unserer Arbeit und erhielt als Dank einen Gutschein.

Im Jahr 2019 wurde die NFB zu 28 Einsätzen von der ILS alarmiert. Dabei mussten insgesamt 107 Betroffene intensiv betreut werden. Pro Einsatz werden im Schnitt zwischen 3 und 4 Stunden angesetzt. Es gibt aber auch mal einen Einsatz, der bis zu 10 Stunden dauert.

Ein ganz besonderer Dank gilt dabei Frau Dr. Niederberger, die bei 17 Einsätzen dabei war. Auch Thomas Leopold mit 8 Einsätzen und Herbert Schmitz mit 7 Einsätzen waren oft gefordert.

Dazu kommen noch pro Jahr über 200 Stunden an Fortbildungen. Im Juni 2019 trafen sich beim DRK in Hausach über 30 Notfallbetreuer aus der gesamten Ortenau zu einem Informationsabend mit dem Weißen Ring.

Für diese Hilfe mit Hand, Herz und Verstand möchten wir uns bei den 20 ehrenamtlichen Notfallbetreuern herzlich für die geleistete Arbeit in den Einsätzen bedanken.



Die Teamleiter der Notfallbetreuung Gudrun Wälde und Herbert Schmitz freuen sich sehr über die Spende, die der Activity-Beauftragte des Lions-Club Kinzigtal, Dr. Wolfgang Stunder, für Ausrüstung und Melder überbrachte.

DRK-Förderer und Helfer gesucht ...

Auch im zweiten Jahr nach der sehr erfolgreichen Mitglieder-Werbeaktion haben sich die Zahlen der passiven Mitglieder in 2019 aufgrund von Todesfällen und Stornierungen erwartungsgemäß rückläufig entwickelt. Die Zahl der aktiven Helfer hingegen stieg leicht um zwei Helfer auf nunmehr 336 an. Im Jugendrotkreuz freuen wir uns nach Jahren der Stagnation über einen Zuwachs von zwölf JRK-Mitgliedern – davon allein zehn im Ortsverein Steinach.

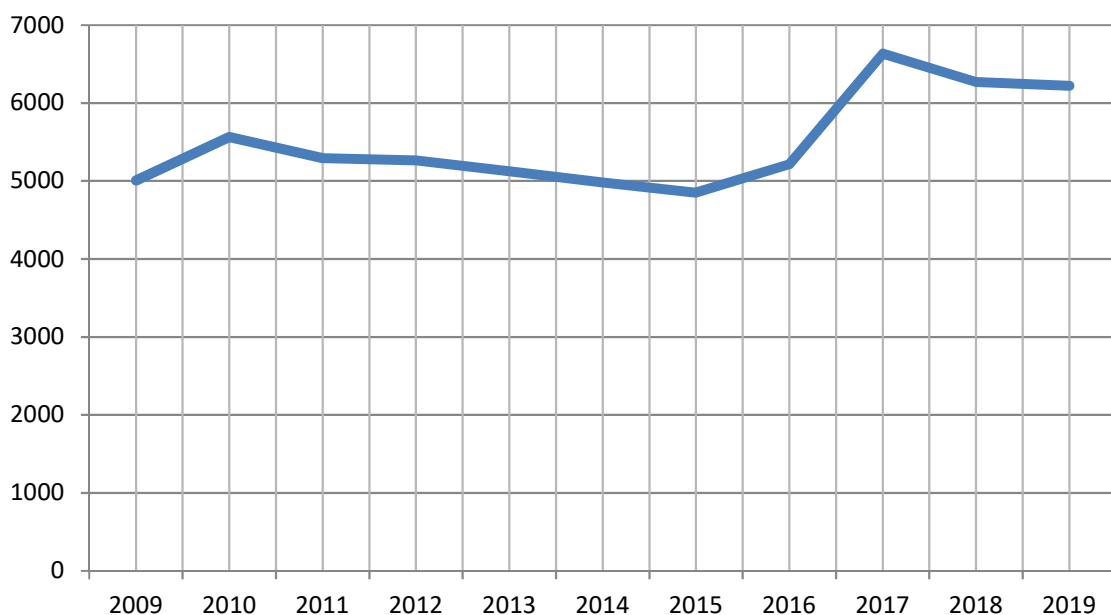
Der prozentuale Mitgliederbestand der Bevölkerung im Verbandsgebiet (59.010 Einwohner) ist zum 31.12.2019 mit 5.754 Mitgliedern (9,75%) im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,16% geringfügig gesunken. Er stellt allerdings im Vergleich mit den anderen Kreisverbänden im Badischen Roten Kreuz mit deutlichem Abstand den Spitzenplatz dar.

Mitglieder im DRK-Kreisverband Wolfach

Stand 31.12.2019

Ortsverein	Aktive	Passive	JRK	Summe	Vorjahr
Biberach	27	317	10	354	369
Haslach i.K.	86	977	35	1.098	1.098
Hausach	35	557	16	608	608
Hornberg / Gutach	28	607	4	639	701
Nordrach	24	238	6	268	268
Schiltach / Schenkenzell	28	635	16	679	685
Steinach	33	576	18	627	625
Unter-/Oberharmersbach	29	608	6	641	663
Wolfach	31	804	18	853	879
Zell a.H.	16	360	0	376	374
Summe:	336	5.754	129	6.221	6.270

Mitgliederentwicklung



Die Ortsvereine

Stand: 30. Juni 2020

Biberach:	Vorsitzende: Bereitschaftsleitung:	Ute Baur Florian Lehmann Sara Blötscher
Haslach i.K.:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Klaus Kinast Thorsten Schmid Anna Kinast
Hausach:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Dr. Wolfgang Weise Dirk Hildebrandt Raphaela Jehle
Hornberg/Gutach:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Thomas Saalmann Patrick Dengler Markus Müller
Nordrach:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Günter Eble Bernhard Oberle Franziska Dold
Schiltach/ Schenkenczell:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Bgm. Thomas Haas David Weisser Alexandra Storz
Steinach:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Werner Räßple Mirco Benz Bianca Matt
Unter-/Ober- harmersbach:	Vorsitzende: Bereitschaftsleitung:	Elvira Schilli Frank Schmider Julian Schilli
Wolfach:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Bgm. Thomas Geppert Patric Schmitt Michaela Schmitt
Zell a.H.:	Vorsitzender: Bereitschaftsleitung:	Hans-Martin Moll Margit Wohlgethan Thomas Pietsch

Berichte aus den Ortsvereinen

OV Haslach

Todesfälle in 2019/2020

März 2020 Gertrud Welle
38 Jahre lang unterstützte Frau Welle unseren Ortsverein als Helferin. Sie war immer zur Stelle, wenn sie gebraucht wurde. Sie wurde am 16.03.2020 als letzte „normale“ Beerdigung vor Corona beigelegt.

Einsätze

Brandereinsatz in Haslach, Seniorenwohnung in der Anlage Grafenstraße



Das Aufgebot an Rettungskräften war sehr groß, da zunächst nicht klar war, ob eine Evakuierung erforderlich wird.



Zum Glück war aber alles sehr schnell unter Kontrolle und der Einsatz beschränkte sich hauptsächlich auf die Betreuung der Bewohner.

Sanitätsdienste

Sanitätsdienst unter anderem

- beim Strandfest in Fischerbach,
- beim Fahrrad-Berg-Rennen in Fischerbach
- beim Kinzigtal-Lauf in Haslach mit 10 Personen
- Ringerdienste in Hofstetten, Mühlenbach und Haslach bei sämtlichen Heimkämpfen

Kameradschaftliche Zusammenkunft des Fahrpersonals



Gemütlicher Zusammenhock als Halbjahresabschluss im Juli 2019 auf dem Vollmershof in Hausach

Ausfahrten des Essen auf Rädern

An jedem Wochenende, samstags und sonntags, auf ehrenamtlicher Basis, werktags durch bezahlte Fahrer. Der kalkulatorische Aufwand beläuft sich auf mehr als 20.000 €. Dies ist ein Beitrag des Ortsvereins zur Sozialarbeit. Die Bevölkerung schätzt diesen Beitrag sehr und manches Mal wird den ausfahrenden Mitgliedern ein Blümchen oder etwas Obst als Dankeschön überreicht.



Weihnachtsmarkt

Schon zur Tradition ist die Beteiligung des DRK-Ortsvereins Haslach beim Haslacher Weihnachtsmarkt geworden. Die servierten Schinken-Schupfnudeln mit Sauerkraut waren schon um 13:30 Uhr ausverkauft.



Dienstabend

Der letzte Dienstabend vor Corona: Kuvertieren der Briefe für die Haus- und Straßensammlung. Zum Glück konnte das noch rechtzeitig fertiggestellt werden, denn eine Woche später stellte Corona alles auf den Kopf.

Die Blutspender mussten sich über Internet zur Spende anmelden. Je Viertelstunde wurden 6 Termine vergeben, wodurch je Tag 160 Personen zur Blutspende kommen konnten. Alle Termine waren ausgebucht, so dass wir an vier Nachmittagen insgesamt 640 Blutkonserven der Blutspende-Zentrale mitgeben konnten.



Und dann kam Corona und unser Alltag wird seither bestimmt von Mund-/Nasenschutz-Masken und Desinfektionsmitteln

Blutspende im Corona-Modus

Der Blutspende-Termin im Mai wurde auf eine ganze Woche ausgedehnt. Helfer wurden dabei eingesetzt

- Am Eingang zum Fieber-Messen und Mundschutz ausgeben
- An der Anmeldung
- In den Wartebereichen zur Abstandskontrolle
- Am Ausgang zur Ausgabe von Trinkflaschen und süßem Danke

Positiv bei diesen Terminen war, dass keinerlei Wartezeit entstand. Die Blutspender verließen die Halle bereits wieder nach 45 Minuten. Sehr vermisst wurde jedoch bei allen die gewohnte Mahlzeit nach der Spende.

OV Nordrach

Der DRK Ortsverein Nordrach blickt auf ein arbeitsreiches Jahr mit vielen Aktivitäten zurück.

Auf der Mitgliederversammlung am Freitag, dem 24. Januar 2020, hieß der Vorsitzende Günter Eble neben den zahlreichen Mitgliedern des DRK ebenfalls den Vorsitzenden des DRK Kreisverbandes, Jürgen Nowak, Vertreter der Feuerwehr (Heiko Spinner und Clemens Isenmann) sowie Ehrenmitglied Sofie Bürkle willkommen.

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Aus- und Weiterbildung unserer DRK-Bereitschaftsmitglieder. Allen voran motivierte Bereitschaftsleiterin Franziska Dold unsere jungen Mitglieder Laura Neumayer, Vivien Müller und Ruth Webering, an den Lehrgängen Sanitätshelfer, Betreuungsdienst, Sprechfunk sowie Zivil- und Katastrophenschutz teilzunehmen. Weiterhin gratulieren wir Bianca Schilli zum bestandenen Rettungshelfer- sowie Rettungssanitäterlehrgang. Wir sind stolz auf dieses Engagement unserer Helferinnen!

Insgesamt hat unsere Bereitschaft 1.683 Stunden geleistet. Dabei wurden zahlreiche Sanitätsdienste für die Gemeinde und verschiedene Vereine durchgeführt. Im Sozialbereich kamen 451 Stunden in der Betreuung von Senioren, Fahrdienste und in der Flüchtlingsarbeit zusammen. Das Hauptereignis 2019 war der Kocheinsatz mit unserer Feldküche am Nordrachener Weihnachtsmarkt.



Die Altersriege des Ortsverein Nordrach – umrahmt von Bereitschaftsleiter Bernhard Oberle (links) sowie Kreisgeschäftsführer Volker Halbe und Vorsitzender Günter Eble (rechts)

Der DRK Ortsverein Nordrach zählt aktuell 25 aktive Mitglieder in seiner Bereitschaft und verfügt über 257 treue Fördermitglieder, auf die der Verein angewiesen ist. Wir freuen uns sehr über den positiven Zuspruch und die Unterstützung aus der Bevölkerung, die eine große Verbundenheit mit dem Roten Kreuz in Nordrach zeigt. Besonders stolz sind wir auf unsere eigene Jugendrotkreuzgruppe. Sechs Kinder treffen sich alle 14 Tage, um gemeinsam etwas zu unternehmen. Die drei Leiterinnen sorgen dafür, dass neben dem Vermitteln von Erste-Hilfe-Wissen und Werten des Roten Kreuzes auch Spiel und Spaß nicht zu kurz kommen.

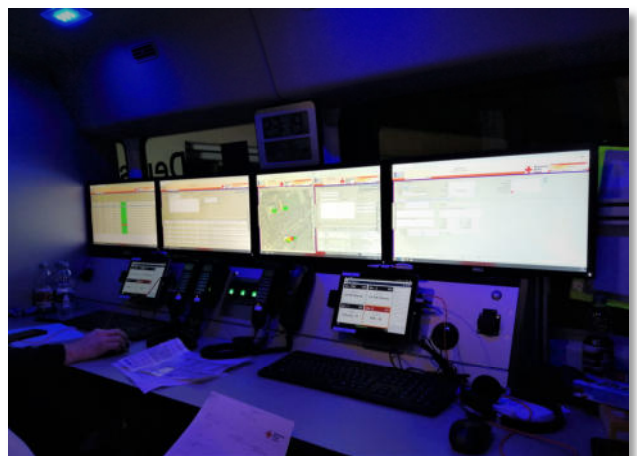
OV Unter-/Oberharmersbach

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren veranstaltet der Ortsverein Unter-/Oberharmersbach auch im Geschäftsjahr 2019/2020 ein Inhouse-Seminar für die Helfer/innen des Ortsvereins sowie für interessierte Mitglieder/innen umliegender Ortsvereine. Thema in diesem Jahr war das Grundmodul Technik und Sicherheit, welches zur Grundausbildung aller Helfer/innen gehört. Zwei Dozenten des DRK Kreis-

verbands Offenburg e. V. führten die Teilnehmer/innen der Ortsvereine Unter-/Oberharmersbach, Nordrach, Hornberg und Offenburg Ende November 2019 durch die verschiedenen Themengebiete. Neben theoretischem Unterricht wurde während des zweitägigen Seminars auch praktisch geübt. Ende Januar 2020 stand für die Helfer/innen des Ortsvereins ein größerer Sanitätsdienst anlässlich eines Narrentreffens in Unterharmersbach an. Hierbei wurde das neue Einsatzleitfahrzeug (ELW 7/11-1) des DRK Kreisverband Wolfach e. V. erstmals im aktiven Einsatz genutzt.



Sanitätsdienst in Unterharmersbach



Blick in das neue ELW während der Übung

Das weitere Geschäftsjahr wurde und wird auch weiterhin durch den Ausbruch der Corona-Pandemie geprägt. Im März 2019 beschaffte der Ortsverein aus eigenen Mitteln für alle Helfer/innen Infektionsschutzausrüstung, bestehend aus Schutzkitteln, Schutzoverallen, FFP II-Masken, OP-Mund-Nasenschutz sowie mit Unterstützung der örtlichen Apotheken ausreichend Desinfektionsmittel. Außerdem wurde der KTW-B (WOL 6/26-1) des Landes für die Aufgaben im Rahmen des Bevölkerungsschutzes Baden-Württemberg durch das Landratsamts Ortenaukreis mit entsprechender Schutzausrüstung ausgestattet.

Helfer vor Ort

Auch unsere „Helfer vor Ort“ Gruppe war im vergangenen Geschäftsjahr wieder bei zahlreichen

Einsätzen aktiv. Zu Beginn der Corona-Pandemie musste der Betrieb der HvO jedoch aus Infektionsschutzgründen vorübergehend eingestellt werden. Nachdem für den weiteren Betrieb der HvO-Gruppen vom DRK-Landesverband Freiburg Hygieneprinzipien und Schutzmaßnahmen für alle HvO-Gruppen erarbeitet wurden und vom Ortsverein umgesetzt werden konnten, befinden sich die mittlerweile zehn Helfer/innen des DRK Ortsvereins Unter-/Oberharmersbach seit Juni 2020 wieder im Einsatz.

Die HvO Gruppe Unter-/Oberharmersbach konnte im August 2020 ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Im Jahr 2010 wurde die Gruppe von vier Mitgliedern des DRK Ortsvereins Unter-/Oberharmersbach ins Leben gerufen. Während eines Tags der offenen Tür bei der Feuerwehr Unterharmersbach wurde die offizielle Gründung gefeiert. Damals wurden die Helfer/innen noch während der Feierlichkeiten zu ihrem ersten Einsatz alarmiert. Nach zehn Jahren und weit über 1000 Einsätzen wurde im August 2020 das 10-jährige Jubiläum gefeiert. Aufgrund der Schutzmaßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus fand die Feier nur in kleinem Kreis unter Einhaltung der notwendigen und vorgegebenen Schutzmaßnahmen statt. An dieser Stelle wollen wir uns bei allen Spendern und Spenderinnen für die Unterstützung während der vergangenen zehn Jahre herzlich bedanken! Der Ortsverein Unter-/Oberharmersbach bedankt sich außerdem bei den Rettungsdiensten (Wolfach und Ortenau), der Luftrettung, dem THW, der Feuerwehr, den örtlichen Apotheken und den umliegenden DRK Ortsvereinen für die gute Zusammenarbeit.

OV Steinach

„Der Ortsverein Steinach befindet sich im Wandel – und alles lief anders als geplant.“ – so lautet das Resümee unserer Bereitschaft zum vergangenen Jahr. Denn wenn es uns in den letzten 12 Monaten an einer Sache nicht fehlte, dann waren es neue Herausforderungen. Dachten wir Ende 2019 noch, die größte Veränderung stünde mit der Wahl unserer neuen Bereitschaftsleitung bevor, so stellte uns das Coronavirus wenig später vor bislang noch nie da gewesene Aufgaben – sowohl im Verein als auch privat.

Highlights des Jahres

Aber alles auf Anfang: denn zunächst startete das Geschäftsjahr im September mit der Großübung des Kreisverbands in Hausach. Laut Übungsannahme wurde ein Zeltlager mit Kindern aus Nordrhein-Westfalen von einem Orkan überrascht, was die ortsbereichsübergreifende Zusammenarbeit des DRK mit der Feuerwehr und der Polizei erforderte. Unsere Einsatzkräfte waren dabei in der Betreuung der Kinder (was ihnen viel Kreativität abverlangte), beim Suchdienst sowie anschließend bei der Essens-

ausgabe eingesetzt und freuten sich über den bereichernden Austausch mit anderen Ortsvereinen.



Im Oktober waren wir wie jedes Jahr bei der Herbstübung am Start, die zusammen mit den Abteilungen Steinach und Welschensteinach der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt wurde. Ganz besonders freuten wir uns auf die Übung der Jugendfeuerwehr, denn hier zeigten unsere Minis erstmals, was sie in ihrem ersten Jahr im Jugendrotkreuz bereits alles gelernt hatten. Professionell und mit der Unterstützung unserer älteren JRK-Gruppe kümmerten sie sich um die verletzten Opferninnen aus einer abgebrannten Scheune im Kirchgrün in Steinach – das ließen sich natürlich auch nicht ihre stolzen Eltern entgehen.



Doch auch die anschließende Übung der Gesamtwehr war für die Bereitschaft mit einigen Besonderheiten verbunden: so startete sie nicht wie gewohnt nachmittags, sondern erst abends nach Einbruch der Dunkelheit. Der Hagebaumarkt in Steinach stand in Flammen und die Übung konnte daher erst nach Ladenschluss stattfinden. Hierbei hatten wir erstmals die Gelegenheit, unsere neuen Einsatzjacken auszuführen.



Anlass zur Freude gab uns wenig später der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg e.V.: im Rahmen ihres Gewinnsparevereins erhielten wir als gemeinnütziger Verein im November eine Spende in Höhe von 1.000€.



Ein weiteres besonderes Highlight war das Forum Ehrenamt in Freiburg, welches im November stattfand und vom Landesverband veranstaltet wurde. Unterschiedliche Workshops zu Themen wie Rettungshundestaffel, Rezepte für die Feldküche oder aktuelle Herausforderungen für Bereitschaftsleitungen gaben uns viele neue Impulse mit auf den Weg und bereicherten unsere Arbeit im Ortsverein. Selbstverständlich organisierten wir auch wieder unsere beliebte Seniorenfeier und richteten eine vereinsinterne Weihnachtsfeier aus.



Neue Bereitschaftsleitung

Eine große Veränderung innerhalb der Bereitschaft kündigte sich bereits zu Beginn des vergangenen Jahres an, als klar war, dass unser bisheriges Bereitschaftsleitungsduo Bianca Lichtenberg und Werner Räßle für die nächste Wahl nicht mehr zur Verfügung stehen würde. Nach vielen internen Abstimmungen und Gesprächen mit den Bereitschaftsmitgliedern konnten mit Bianca Matt und

Mirco Benz zwei motivierte junge Mitglieder gefunden werden, die sich für die anstehende Wahl aufstellen ließen. Dass die Bereitschaft voll und ganz hinter ihnen steht, zeigte sich dann im November, als die beiden in Anwesenheit des Kreisbereitschaftsleiters Patrick Hug offiziell gewählt wurden. Leider kam es im darauffolgenden März nicht wie geplant zur Bestätigung durch die Mitgliederversammlung, da diese aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen abgesagt werden musste. Sie ist nun für das Jahr 2021 geplant. Für die Übergangszeit wurde mit Bianca Matt, Mirco Benz und Werner Räßle, der in Zukunft als stellvertretender Bereitschaftsleiter tätig sein wird, ein handlungsfähiges Krisenteam für den Notfall durch den Ortsvorstand ernannt.

Positive Bilanz trotz Corona

Als einer der letzten Ortsvereine konnten wir im März, kurz vor dem Lock Down, noch einen „normalen“ Blutspendetermin durchführen. Weil sich die Ereignisse zu dieser Zeit gefühlt überschlugen, waren wir noch am gleichen Abend gezwungen, alle unsere Dienstabende bis auf weiteres abzusagen. Die Vereinskommunikation verschob sich während der nächsten drei Monate in den virtuellen Raum. Dank des Engagements einiger Steinacher Vereine, die einen Einkaufsdienst für die Bürgerinnen und Bürger organisierten, konnten wir uns in dieser Zeit auf die Erhaltung unserer Einsatzfähigkeit sowie die Kommunikation mit der Kreisbereitschaftsleitung konzentrieren. Außerdem wurde uns die lange Pause zweimal von tollen Neuigkeiten versüßt: erstmals gewannen wir 500€ bei der Aktion „Scheine für Vereine“ von Hitradio Ohr und unsere Bereitschaftsmitglieder Ann-Kathrin Bauz und Mirco Benz haben erfolgreich ihre Ausbildung zu Rettungssanitätern abgeschlossen!

Und dann, am 17. Juli, war es soweit: unser erster Dienstabend nach der Pause stand endlich an! Wenn auch wegen der Pandemie alles etwas anders ablief

als gewohnt, waren die begrenzten Teilnehmerplätze in kürzester Zeit vergeben und alle freuten sich auf den Abend. Schnell war klar: eine Sommerpause, wie wir sie sonst während der Ferien einlegen, wird es dieses Jahr nicht geben.

OV Zell a.H.

Der DRK-Ortsverein Zell am Harmersbach trauert um sein Ehrenmitglied

Willi Pohlmann

Seit 1953 war Willi Pohlmann aktiv im ehrenamtlichen Dienst für das DRK. Ab 1963 war er 13 Jahre lang Bereitschaftsleiter, dabei widmete er sich mit großem Engagement der Erste-Hilfe-Ausbildung breiter Bevölkerungskreise, insbesondere auch in den Schulen unserer Raumschaft.

Durch seine Initiative erfolgte der Einstieg des Ortsvereins in die Blutspendeaktionen, die schon nach wenigen Jahren mit Rekordergebnissen aufwarten konnten. Neben seiner Einsatzfreude wirkte er auch in verschiedenen Funktionen im Vorstand des Vereins mit, so als Schriftführer in den 70er Jahren.

Für seinen vorbildlichen, jahrzehntelangen Einsatz wurde Willi Pohlmann im Jahre 1986 zum Ehrenmitglied des Ortsvereins ernannt. Wir haben mit ihm einen Kameraden verloren, der unseren Ortsverein über Jahrzehnte an vorderster Stelle geprägt hat. Sein Name und sein Wirken werden mit der Entwicklung unseres Ortsvereins immer verbunden bleiben. Seinen Angehörigen gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Blutspendedienst

Im Jahr 2019 entwickelte sich die Gesamtzahl der Blutspenden erneut gegen den Trend der Vorjahre positiv. Dies ist vor allem der Einführung eines zusätzlichen Spendertermins in Zell a. H. geschuldet. Die Zahl der Blutspenden konnte im Vergleich zum Vorjahr um 2,9% (157 Spenden) gesteigert werden. Mit 204 durchschnittlichen Spenden je Termin liegt der DRK Kreisverband Wolfach erneut mit großem Abstand an der Spitze des gesamten Badischen Roten Kreuzes. Die Plätze zwei und drei teilen sich die Kreisverbände Offenburg und Lörrach mit jeweils durchschnittlich 157 Blutspenden je Termin.

Ortsverein	Termine 2019	Anzahl der Konserven	Erst-spender	Termine 2018	Anzahl der Konserven	Erst-spender
Biberach	2	365	29	2	346	22
Haslach i.K.	3	1.121	50	3	1.147	49
Hausach	3	501	32	3	540	30
Hornberg-Gutach	3	331	20	3	369	20
Nordrach	1	124	4	1	112	10
Schiltach/ Schenkenzell	4	712	48	4	643	31
Steinach	1	188	16	1	229	32
Unter-/Ober- Harmersbach	3	617	23	3	670	21
Wolfach	3	724	42	3	699	33
Zell a.H.	4	835	40	3	606	19
Summe	27	5.518	304	26	5.361	267

Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben, dieses Ergebnis zu erzielen:

- zuerst den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die freiwillig und unentgeltlich Blut spenden
- den Aktiven in den Ortsvereinen, die sehr erfolgreich für die reibungslose Abwicklung der Termine sorgen
- den vielen Freiwilligen, die das DRK bei den Blutspendeaktionen unterstützen



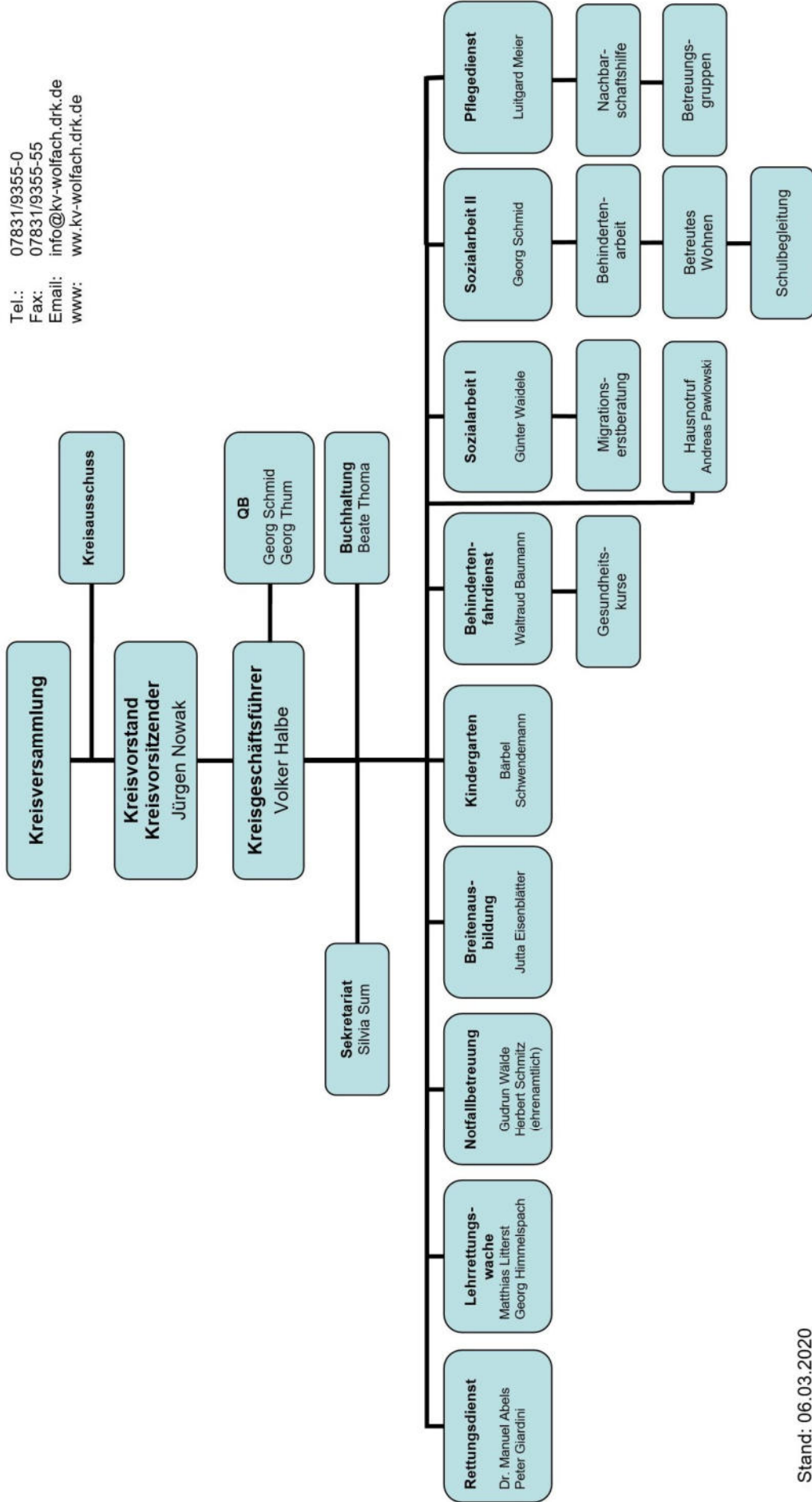
**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Organisationsstruktur

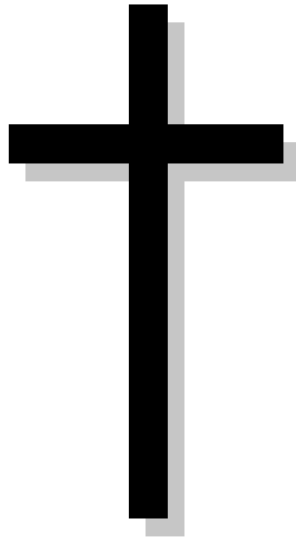
**Kreisverband Wolfach e.V.
Gesamtbetrieb**

Hauptstr. 82c
77756 Hausach

Tel.: 07831/9355-0
Fax: 07831/9355-55
Email: info@kv-wolfach.drk.de
www: ww.kv-wolfach.drk.de



Stand: 06.03.2020



**In Dankbarkeit wollen wir uns an unsere Mitglieder
erinnern, die uns für immer verlassen haben.**

Stellvertretend für alle seien hier erwähnt:

Gertrud Welle

38 Jahre aktives Mitglied des DRK-Ortsvereins Haslach

Willi Pohlmann

Seit 1953 aktives Mitglied des DRK-Ortsvereins Zell am Harmersbach

FURTWANGEN

ALPIRSBACH

TRIBERG

WOLFACH



HAUSACH

HASLACH

Bei lebensrettenden Sofortmaßnahmen für Sie da!

**Morgen
kann
kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Mit sechs **Defibrillatoren** in den SB-Zonen unserer Filialen in Furtwangen, Triberg, Alpirsbach, Wolfach, Hausach und Haslach sorgen wir ab sofort und 24/7 für mehr Sicherheit.

Für alle „anderen“ Notfälle sind wir wie gewohnt mit unserer **Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit** ebenfalls gerne für Sie da:

SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN siehe Filialen

BERATUNG

Montag bis Freitag, 8 - 20 Uhr
Nach vorheriger Terminvereinbarung
mit Ihrem persönlichen Berater.

KUNDEN-SERVICE-CENTER Telefon 07833 530
Montag bis Freitag, 6 - 22 Uhr | Samstag, 9 - 14 Uhr

SB-AUTOMATEN
ONLINE-BANKGESCHÄFTE
www.voba-msw.de